

# **GEDANKEN EWIGER WEISHEIT**

*Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der*

**UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS**

# *Nachschlagewerk*

*zu*

*Fragen des täglichen Lebens*

**BUCH 2:**

**BETEN – Neu verstanden**

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



**Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:**

***Benjamin Christ - Imst, März 2007***

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

*BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*



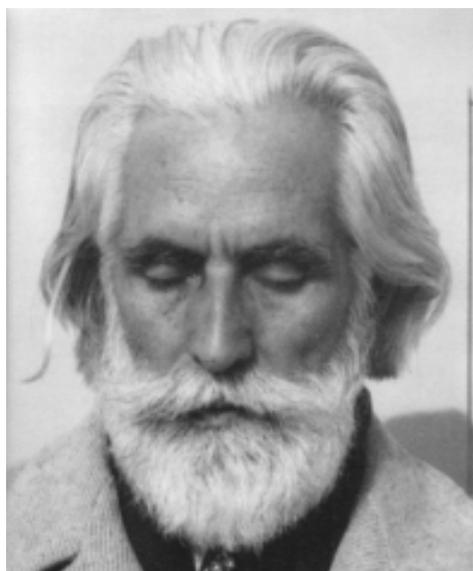
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

# *Enzyklopädie des Einweihungswissens*

## **Buch 2: BETEN – Neu verstanden**

Seid achtsam und bemüht euch, den ersten Tag des neuen Jahres in der bestmöglichen inneren Verfassung zu verbringen, denn dieser erste Tag ist von genauso großer Bedeutung für den Rest des Jahres, wie der Augenblick der Geburt für das ganze Leben. Das Leben eines jeden Menschen ist durch die Einflüsse der Sterne geprägt, die im Augenblick seiner Geburt wirksam waren; der Ablauf eines Lebens ist also als Keim in seinem Beginn enthalten, und das ist der Grund für das Bestehen des Horoskops. Auf einer geringeren Stufe enthält der erste Tag eines Jahres den Keim aller kommenden Tage. Seid daher aufmerksam, um diesen ersten Tag im Licht, in der Liebe und Harmonie zu leben. Bemüht euch zu jeder Stunde, durch Gebet, Meditation, durch Lieder, gute Gedanken und Gefühle, lichtvolle Eindrücke aufzuzeichnen, die alle Tage dieses Jahres segensreich beeinflussen werden.

Ihr betet und bittet um Licht, Liebe, Frieden oder auch nur um Gesundheit: Die Aufrichtigkeit und die Inbrunst eurer Bitte bewirkt, dass ihr euch innerlich auf eine andere Ebene erhebt. Ihr glaubt, dass ihr euch durch dieses Gebet an Gott wendet... Ja, zweifellos, aber Gott, der natürlich außerhalb von euch existiert, existiert auch in euch, und ihr richtet euch daher an diese höhere Macht in eurem Innern. Da sie ja in euch ist und ihr sie berührt, antwortet sie; und ihre Antwort besteht aus Strömungen intensiven, reinen Lebens, die euch durchqueren und dabei alles auf ihrem Weg erhellen und harmonisieren. Man findet im Gebet die Bewegung der Atmung wieder: Ihr steigt empor und überreicht eure Bitte, das ist die Einatmung; ihr empfangt die Antwort, die Segnungen des Himmels kommen auf euch herab, und das ist die Ausatmung.

Sucht nach der Stille. Die wahre Stille ist weder leer noch stumm. Im Gegenteil, in ihr herrscht die Fülle, sie ist lebendig, vibrierend und sie spricht und singt. Aber wir können diese Stille erst vernehmen, wenn die großen Pauken - die Leidenschaften, die chaotischen Gefühle und Gedanken in uns aufhören zu schlagen. Dank der Kontemplation, des Gebets und der Meditation wird es uns eines Tages gelingen, die Stimme der Stille zu hören. Wenn sich schließlich alle Stürme beruhigt haben, wird sich die Stille nähern und sich ausbreiten, um uns in ihren wunderbaren Mantel zu hüllen. Eine Klarheit wird in uns entstehen, und wir werden unvermittelt spüren, dass etwas sehr Mächtiges über uns regiert und uns beherrscht: es ist diese ursprüngliche Stille, aus der das Universum hervorgetreten ist und in die es eines Tages wieder zurückkehren wird.

Die vierzehnte Tarotkarte wird Mäßigung genannt. Auf dieser Karte ist ein Engel dargestellt, der in jeder Hand ein Gefäß hält und in das Gefäß, das seine rechte Hand hält, gießt er den Inhalt des Gefäßes, das seine linke Hand hält. Das Wasser, das dieser Engel von seinem Gefäß in das andere gießt, ist das Leben, der Strom göttlichen Lebens. Wenn er abbricht, gibt es keinen Austausch mehr und das Leben steht still. Was den Engel angeht, er stellt den Menschen selbst dar. Ja, wir sind dieser Engel, der die Möglichkeit hat, mit den beiden Gefäßen zu arbeiten; es hängt von uns ab, ob die göttliche Welt, der Geist, herabsteigt, um unsere Materie zu beleben, anzuregen, zu beseelen. Diesen Abstieg bereiten wir vor, indem wir uns bemühen, uns durch Gebet und Meditation zu erheben, denn diese Bewegung von oben nach unten kann sich nur vollziehen, wenn ihr eine Bewegung von unten nach oben vorangeht. Der Geist kann nur herabsteigen, wenn wir die Anstrengung machen,

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

aufzusteigen, das soll heißen, wenn wir eine umfangreiche Vorbereitungsarbeit leisten, um ihm die Möglichkeit zu geben, sich durch uns zu manifestieren.

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, etwas zu erschaffen. Wenn er nicht die Fähigkeiten entwickelt hat, sich mit den höheren Welten zu verbinden, sind seine Werke nur Kopien, Reproduktionen und keine echten Schöpfungen. Ganz genau so wie Väter und Mütter ihre eigenen Schwächen in ihren Kindern reproduzieren. Sie nennen das Schöpfung, aber in Wirklichkeit ist es nur eine Reproduktion. Die wahre Schöpfung beruft sich auf Elemente spiritueller Natur. Der Künstler, der etwas hervorbringen will, muss über sich hinausgehen, sich übertreffen, d.h. er muss im Gebet, in der Meditation, in der Kontemplation, Elemente aus den himmlischen Regionen aufnehmen. Nur unter dieser Bedingung werden seine Werke Elemente beinhalten, die in der Lage sind, das normale Bewußtseinsniveau zu übertreffen und den Namen "Schöpfung" verdienen.

Von der Erde bis zu den Sternen gehorcht das gesamte Universum dem Gesetz der Hierarchie, das heißt die größten und schwersten Elemente häufen sich unten an, während die leichteren, reineren Elemente dazu neigen, aufzusteigen. Das ist ein physikalisches Gesetz, welches man auch auf der psychischen Ebene wieder findet. Der Schüler, der dieses Gesetz kennt, bemüht sich, während der Meditation, der Kontemplation, dem Gebet sehr hoch aufzusteigen, um die feinsten Partikel der Materie aufzufangen, dank derer er seine feinstofflichen Körper, seine spirituellen Körper aufbaut. Diese Materialien sind mit Energien, mit Wesenheiten verbunden. Je reiner die Materialien sind, umso lebendiger und strahlender sind die mit ihnen verbundenen Energien und Wesenheiten. Indem der Schüler also die verbrauchten Teilchen seines Körpers durch neue ersetzt, kommen auch höher entwickelte Wesenheiten, um seine Psyche zu besuchen.

Immer mehr Leute interessieren sich für die Wirtschaft und die Finanzen und werden Asse auf diesem Gebiet. Jedenfalls glauben sie das. Denn in Wahrheit, wenn sie ein gutes Verständnis für die ökonomischen und finanziellen Fragen hätten, würden sie sich mit den spirituellen Reichtümern beschäftigen, die sie vom Himmel erhalten und damit, wie man sie bewahrt und vermehrt. Jedem Unwissenden ist klar, dass er nach einiger Zeit nichts mehr haben wird, wenn er sein Kapital nicht vermehrt, denn ein Kapital, das nicht mehr genährt wird, ist schnell verschwunden. Wenn es sich aber um die spirituelle Ebene handelt, lassen selbst die Gebildetsten zu, dass sie verarmen: Sie vergessen, dass das Licht, die Wärme, der innere Reichtum sich schnell erschöpfen, wenn man nicht jeden Tag daran arbeitet, sie zu vermehren. Oh ja, durch das Gebet, die Meditation, die Kontemplation muss man sich ständig mit der unerschöpflichen Quelle des Lebens, der göttlichen Quelle verbinden, um jeden Tag die Energien zu erneuern, die uns ermöglichen, unsere Aufgabe zu erfüllen.

Wenn Jesus gesagt hat: *'Bittet, so wird euch gegeben'*, dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, dass sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

So wie die Nahrung beschaffen ist, kann sie noch nicht von unserem Organismus absorbiert werden. Wir müssen uns darum bemühen, dass sie uns vertraut wird, sie uns zum Freund machen, sonst bleibt sie eine fremde Materie. Ja, sogar die Nahrung ist eine fremde Materie,

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

weil sie nicht mit uns in Einklang schwingt. Das ist der Grund, warum man in Stille, mit Aufmerksamkeit, mit Liebe und Respekt essen soll. Nur diese Bewußtseinszustände bringen es fertig, die Nahrung zu verändern. Das ist auch der Sinn von Gebeten und Riten zur Segnung vor dem Essen. Diese Segnungen führen den Nahrungsmitteln keinerlei Nährwert zu, sie dienen nur dazu, die Nahrung zu beeinflussen, damit sie von denen, die sie zu sich nehmen, gut angenommen werden kann., damit sie auf den feinstofflichen Ebenen in Einklang mit deren eigenen Schwingungen gebracht wird.

Durch die Prüfungen werden wir stärker. Es genügt nicht, im Gebet, der Kontemplation, in der Vereinigung mit der Welt des Lichts Momente der Verzückung zu durchleben. Diese Zustände göttlichen Bewusstseins müssen dauerhafter werden, sich festigen, und dafür müssen sie der Prüfung des Lebens ausgesetzt werden. Es gibt im Französischen den Ausdruck »den Charakter stählen«. Dieser Ausdruck ist verbunden mit dem Bild eines Schmiedes, der ein glühendes Eisen ins Wasser taucht, um es zu härten, zu stählen. Nun, was einen Charakter stählt, sind eben gerade die Hindernisse, die Schwierigkeiten. Darum macht euch keine Illusionen: Nur weil ihr einige erhabene Augenblicke der Kommunion mit dem Himmel gekostet habt, bei denen ihr den Eindruck hattet, alles zu verstehen und zu beherrschen, seid ihr hinterher nicht gegen alle Widrigkeiten gefeit. Nein, ihr bleibt nicht verschont. Ganz im Gegenteil, denn dank dieser Widrigkeiten werden sich die neuen Formen festigen, die in euch durch diese göttlichen Zustände geschaffen wurden.

Unsere Seele und unser Geist sind zwei Wirklichkeiten in unserem Inneren, die den beiden großen schöpferischen Prinzipien entsprechen: dem männlichen und dem weiblichen Prinzip, die man auch kosmischer Geist und Universalseele nennt. Darum sind auch wir Schöpfer wie sie. Ja, auch wir können schöpferisch sein, aber unter der Bedingung, uns darüber bewusst zu werden, dass wir dem männlichen und dem weiblichen Prinzip in uns, unserem Geist und unserer Seele, zum Vollbesitz ihrer Möglichkeiten verhelfen. Gebet, Meditation, und Kontemplation sind die einzigen Handlungen, die aus uns wahre Schöpfer machen. In dem Wunsch, uns zu erheben, um in die Universalseele einzudringen, in dieses Licht, welches die Materie der Schöpfung bildet, befruchten wir sie durch unseren Geist. Unsere Seele ihrerseits empfängt die Samen des kosmischen Geistes und bringt göttliche Kinder zur Welt: Erleuchtung, Freuden, gute, gerechte und edle Taten.

Das Gebet ist der Versuch des Menschen, eine Verbindung mit dem höchsten Wesen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde herzustellen. Durch das Gebet verbindet er sich mit diesem höchsten Wesen, das Ewigkeit und Unendlichkeit ist, und dank dieser Verbindung hat er die Möglichkeit, die Elemente der höheren Welten zu seinem Nutzen und dem Nutzen aller Wesen anzuziehen. Die Elemente, die aus diesen hohen Regionen stammen, sind von einer immensen Kraft. Und wenn ihr nur eins davon aufnehmen könnt, welche Verwandlungen bringt das! Ihr werdet es in euch vibrieren fühlen, es reinigt euch, erleuchtet euch und stellt die Harmonie in eurem ganzen Wesen wieder her. Und dieser wohltuende Zustand wirkt auf alle, die euch umgeben: Auch sie werden beeinflusst und wandeln sich.

Was ist Gott? Wie viele Philosophen, Theologen und Mystiker haben versucht, auf diese Frage eine Antwort zu geben! Niemandem ist dies wirklich gelungen, weil Gott sich nicht mit Worten erklären läßt. Wir können nicht wissen, was Gott ist, bis zu dem Tag, an dem es uns gelingt, mit ihm zu verschmelzen. Aber wir wissen es dann nur für uns; wir können es nicht erklären.

Diese Wesenheit, die wir Gott nennen, ist männlich und weiblich zugleich, das habe ich euch bereits erklärt. Wenn wir vom kosmischen Geist und von der Universalseele sprechen, so sprechen wir von Gott als einer einzigen polarisierten Wesenheit. Dieser unbeschreibbaren, unfaßbaren Wesenheit können wir uns aber dennoch nähern. Durch Meditation und Gebet

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

tritt unser Geist in Verbindung mit der Universalseele und unsere Seele mit dem kosmischen Geist. Auf diese Weise vollzieht sich die vollkommene Verschmelzung.

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Indem wir lernen, im Zentrum zu bleiben, erlangen wir die wahre Kraft. Wenn ihr das Gefühl habt, dass Dunkelheit und Kälte auf euch übergreifen, braucht ihr nicht lange zu fragen warum, die Antwort liegt auf der Hand: Ihr habt euch vom Zentrum, der Sonne entfernt. Beeilt euch daher, euch aufs Neue dem Zentrum zu nähern und ihr werdet spüren, wie das Licht, die Wärme und das Leben in euch zunehmen. Das Zentrum, die Sonne im Menschen, ist der höchste Punkt in ihm, sein Geist, sein höheres Selbst; die Peripherie hingegen ist der Ort, wo er Aufregung und Unruhe begegnet, wenn sein Bewußtsein sich entfernt und all das aufgibt, was nicht sein höheres Selbst ist. Darum müßt ihr euch immer überwachen und euch sagen: „Sehen wir mal, wo ich heute bin! ... Aha! Ich spüre, dass ich mich an die Peripherie verirrt habe. Was erwartet mich da?“ Bestimmt nichts Gutes, das ist sicher, also beeilt euch, zum Zentrum zurückzukehren. Und wie? Durch das Gebet, die Meditation, durch eine bewußt hergestellte Verbindung mit dem erhabenen Zentrum, mit Gott.

Ihr beklagt euch, dass eure Gebete nicht erhört werden... Nun, da täuscht ihr euch. Wenn euer Gebet aufrichtig, intensiv und uneigennützig ist, werdet ihr erhört, aber allmählich. Das, worum ihr bittet, kann sich nicht an einem Tag verwirklichen; aber der Vorgang geht weiter und wird sich verstärken. Schon in dem Moment, wo ihr betet, beginnt euer Wunsch sich zu realisieren; aber es braucht Zeit, bis es in aller Fülle so ist. Ihr pflanzt einen Samen: Damit aus diesem Samen ein Baum wird, braucht es Zeit, aber ihr wurdet bereits erhört, da er ja zu keimen beginnt.

Ihr bittet um das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit? Dies kann sich unmöglich noch am selben Tag verwirklichen, es ist ein riesiger Baum, der nicht auf einen Schlag wachsen kann. Aber da der Same gesät ist, wächst der Baum bereits.

Die Einweihungswissenschaft offenbart uns, dass der Mensch nach dem Bild des Universums geschaffen wurde. Daher besitzt auch der Mensch einen Gipfel, der den Herrn repräsentiert, und dieser Gipfel, ist sein Höheres Selbst. Wenn ihr euch daher auf den Herrn konzentriert, damit Er eure Wünsche erhört, berührt ihr den Gipfel eures Wesens, und dadurch werden überaus reine und feinstoffliche Schwingungen ausgelöst, die bei ihrer Verbreitung außerordentlich segensreiche Umwandlungen bewirken. Selbst wenn ihr eure Wünsche vom Herrn nicht erfüllt bekommt, gewinnt ihr dann dennoch etwas, nämlich ein höchst spirituelles Element. Es ist schon wahr, oft werdet ihr nicht erhört, weil dem Himmel zufolge das Gewünschte nicht gut für euch wäre, und daher kann es sein, dass er sich weigert, es zu geben. Aber das Nützliche an dieser Bitte ist, dass es euch gelungen ist, euren inneren Gipfel zu berühren und ihr auf diese Weise eine höhere Kraft auslösen

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

konntet, die bei ihrer Verbreitung all eure Zellen, alle Wesenheiten in euch beeinflusst und euch äußerst wertvolle Elemente bringt.

Bemüht euch, dieses Bewußtsein vom göttlichen Leben, das alle Dinge durchdringt, zu entwickeln, und ihr werdet die Gegenwart von etwas Feinem, Lichtvollem, um euch herum spüren. Diese Anwesenheit tritt jedes Mal dann auf, wenn es euch gelingt, Momente von großer spiritueller Intensität zu leben: Bestimmte mystische Empfindungen, gewisse Qualitäten der Stille, bestimmte Schwingungen in der Atmosphäre eines Raumes, in dem ihr gerade gebetet oder meditiert habt, sind die Manifestation der Anwesenheit von Engeln. Ihr sagt, dass ihr sie nicht seht. Aber seht ihr denn eure Gedanken, eure Gefühle oder euer Leben? Nein, und doch stellt ihr sie nicht in Frage: Ihre Manifestationen genügen euch. Was man sieht, ist immer nur die Schale der Dinge, ihre Erscheinung. Das Wesentliche bleibt immer unsichtbar. Daher seht ihr die Engel vielleicht nicht, aber ihr spürt ihre Gegenwart, und diese Gegenwart ist eine Empfindung, die man nicht in Frage stellen kann. Das ist das Leben: Schwingungen, Strömungen, die im Raum zirkulieren.

Wir können Gott, den kosmischen Geist, nur erreichen, indem wir den Geist in uns, unser Höheres Selbst erreichen. Versteht dies also richtig: Wenn ihr zum Herrn betet, so versucht ihr in Wirklichkeit den Gipfel eures Wesens zu erreichen. Und wenn euch dies gelingt, dann löst ihr eine so reine und feinstoffliche Schwingung aus, dass diese, indem sie sich ausbreitet, in euch die segensreichsten Veränderungen hervorruft. Selbst wenn ihr dieses Mal nicht erhaltet, worum ihr gebeten habt, so gewinnt ihr doch einige sehr wertvolle Elemente. Der Nutzen dieser Bitte ist, dass ihr versucht habt, einen Gipfel in euch selbst zu erreichen und dass ihr eine Kraft dort hoch oben in Bewegung setzen konntet, die, indem sie bis zu euch kommt, Schwingungen von höchster Feinstofflichkeit, Töne, Düfte, Farben erzeugt und euer ganzes Wesen regeneriert.

Gott ist nicht dazu da, den Bedürfnissen der Menschen nach Leichtigkeit, Ruhe und Wohlbefinden zu entsprechen. Er beschäftigt sich nur mit dem, was sie wachsen lässt. Doch genau da bringen sie alles durcheinander. Sie beten... das ist sehr gut, das Gebet ist eine Kraft, aber man muss wissen, wozu sie dienen soll, zu welchem Ziel und wann man sie einsetzen muss. Wenn ihr also leidet, bittet den Herrn nur euch zu lehren, dieses Leiden auszuhalten, um daraus alle Wohltaten zu ziehen. Der Daseinsgrund des Leidens ist nicht, uns zu schaden, sondern uns zu lehren, wo das wahre Gute liegt und uns so stärker, intelligenter und lebendiger zu machen. Sagt euch jeden Tag immer wieder, dass sich hinter dem Leiden ein großes Wissen verbirgt, das ihr erlangt. Und indem ihr so zu euch sprecht, wisst, dass ich auch so mit mir selbst rede, denn wir alle, ohne Ausnahme, müssen uns vervollkommen.

Alles, was ihr wünscht, was ihr euch vorstellt, realisiert sich sofort auf den feineren Ebenen. Wenn ihr an euren Wünschen festhaltet, werden diese Realisierungen, die bis jetzt nur in der unsichtbaren Welt existieren, mehr und mehr auf die physische Ebene herabkommen. Ja, sei es für das Gute oder für das Schlechte, eure Wünsche verwirklichen sich, nichts kann sich ihrer Materialisierung in den Weg stellen. Alles ist nur eine Frage der Geduld, der Ausdauer. Einige werden sagen: »Aber es ist doch unmöglich, dass unsere Wünsche schon realisiert sind!« Nein, da täuscht ihr euch. Wenn ihr um Qualitäten von eurem Himmlischen Vater und eurer Himmlischen Mutter bittet und selbst, wenn ihr danach denkt: »Nichts zu machen, man hat mich nicht erhört, ich bin immer noch der Gleiche, schwach, egoistisch ...«, sind in Wahrheit schon wunderbare Wesen dabei, in euch einzudringen, um euch die Qualitäten, die ihr euch wünscht, zu bringen. Ihr spürt sie nur nicht und ihr freut euch nicht über ihre Anwesenheit. Betet und arbeitet weiterhin, eines Tages realisiert sich alles, was ihr euch gewünscht habt.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Ihr wollt einen Gegenstand weihen, das ist in Ordnung, aber wißt ihr auch, wie man das macht? Um einen Gegenstand zu weihen, müßt ihr damit beginnen, die bösen Einflüsse aus ihm auszutreiben, denn dieser Gegenstand trägt schon den Einfluß von Personen, die ihn berührt haben, von Ereignissen, die sich in seiner Nähe abspielten und die auf ihm feinstoffliche Schichten abgelagert haben, die vielleicht undurchlässig und unrein sind. Diese Schichten verhindern, dass eure Gedanken den Gegenstand vollständig durchdringen können, denn sie bilden eine Sperre, eine Wand, die sich ihnen widersetzen. Wenn der Gegenstand durch Gebete oder sogar Weihrauch exorziert ist, könnt ihr beginnen, ihn zu weihen. Ihr stellt ihn unter den Einfluß einer himmlischen Macht, und der Gegenstand ist besetzt. Es ist, als ob ein Schild an ihm hängen würde. Er ist dann von Licht durchdrungen, die bösen Geister können sich nicht mehr einnisten, um sich seiner zu bedienen. Die himmlischen Wesen dagegen lassen sich in ihm nieder, um euch durch ihn in eurer spirituellen Arbeit zu unterstützen.

Ihr nehmt einen Apfel, schneidet ihn in Stücke und esst ihn: Ihr habt eine bestimmte Empfindung dabei. Wenn ihr in den Apfel beißt, habt ihr eine andere Empfindung. Geht jetzt zu einem Apfelbaum, zieht einen Ast zu euch her und beißt in einen Apfel, bevor ihr ihn pflückt. Ihr spürt, wie lebendig dieser Apfel ist und ihr empfindet ein Wohlgefühl, eine Freude. Es ist der Baum selbst, der sie euch übermittelt, weil er mit der Erde verbunden ist und aus ihr Kräfte schöpft, von denen ihr profitiert. Über die Frucht hat euch der Baum erlaubt, mit der Erde Kontakt aufzunehmen.

Man kann dieses Beispiel in den Bereich der Liebe übertragen. Nehmt einmal an, dass ein Mann oder eine Frau die Verbindung mit dem Himmel abgeschnitten hat. Dieser Mensch ist wie eine vom Baum getrennte Frucht. Er hat schon einen Teil seiner Energien, seines Magnetismus verloren. Wenn ihr ihn nun trefft, ihn liebt, was werdet ihr »kosten«? Natürlich findet ihr einige Krümel zum Knabbern, aber ihr werdet nicht das Gefühl haben, mit der Unendlichkeit der göttlichen Liebe verbunden zu sein. Wenn ihr dagegen ein Wesen liebt, das mit dem Lebensbaum verbunden ist, werdet ihr das Gefühl haben, mit dem Herzen des Universums zu kommunizieren.

Es kommt vor, dass Väter gezwungen sind, im Ausland Geld zu verdienen, um ihre Familie zu ernähren. Scheinbar verlassen sie ihre Familie, aber sie tun es, um ihr zu helfen und es braucht Mut, eine solche Entscheidung zu treffen. Und wie groß ist die Freude in der Familie, wenn sie wiederkommen!

Übertragen wir dieses Beispiel nun auf die geistige Ebene. Ein richtiger Vater und eine richtige Mutter begreifen, dass sie jeden Tag ihre Familie mindestens für ein paar Augenblicke verlassen müssen, um ins "Ausland" zu gehen, das heißt, um zu meditieren, zu beten und sich bis zur göttlichen Welt zu erheben, wo sie Schätze zusammentragen. Und wenn sie wiederkommen, wird die ganze Familie davon profitieren. Im Gegensatz zur Auffassung vieler Leute, besteht die Liebe zur Familie nicht darin, dass man seine Gedanken ständig auf sie fixiert. Das ist nicht die wahre Liebe, denn was hat diese Liebe schon zu geben? Nicht viel, nur einige Krümel. Der richtige Vater und die richtige Mutter nehmen sich so oft wie möglich einen Moment Zeit, um sich mit dem Himmel zu verbinden, denn sie wissen, dass diese Verbindung ihre Familie wirklich bereichert.

Es gibt offensichtlich keinerlei gemeinsames Maß zwischen Seele und Geist des Menschen und Seele und Geist des Kosmos, aber in ihrer Essenz sind sie identisch. Und darum haben unsere Seele und unser Geist das Bedürfnis, mit den kosmischen Wesenheiten zu verschmelzen: mit dem ewig Männlichen und dem ewig Weiblichen. Unsere Seele, die sich erhebt, vereint sich mit dem kosmischen Geist und unser Geist vereint sich mit der Universalseele. Auf diese Weise findet zwischen unseren beiden spirituellen Wesenheiten und den göttlichen Wesenheiten ein Austausch statt. Unser männlicher Teil vereint sich mit dem weiblichen Teil Gottes, und unser weiblicher Teil vereint sich mit dem männlichen Teil

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Gottes. Die Eingeweihten und großen Mystiker sind Menschen, die diese Realität nicht nur verstanden, sondern auch alles hingegeben haben, um sie zu leben, und sie kosten grenzenlose Freude. Alle Religionen lehren, dass man Gott anbeten, Ihn verehren, mit Ihm verschmelzen soll. Diese Vorschriften gründen auf Gesetzen, die die Verbindungen zwischen dem Menschen und Gott, zwischen Seele und Geist des Menschen und Seele und Geist des Kosmos betreffen.

Es gibt im Menschen eine Rangordnung, die eingehalten werden muß. Diese Rangordnung bedingt, dass der Kopf befiehlt. Wenn der Magen den Platz des Gehirns einnähme, würde der Mensch natürlich mit seinem Magen denken und es käme nichts Großartiges dabei heraus. Ihr habt schon gesehen, was sich in einem Orchester abspielt, bevor der Dirigent erscheint: Alle Musiker kommen und gehen, plaudern miteinander, stimmen ihre Instrumente und es ist die reinste Katzenmusik. Aber sobald der Dirigent (der Kopf) erscheint, kehrt Ruhe ein. Jeder geht an seinen Platz und dann sind Klänge zu hören, die das Publikum in Entzücken versetzen. So ist es, wenn jeder an seinem Platz ist, weiß, was er zu tun hat und es tut.

Damit sich die richtige Rangordnung in uns einstellt, dürfen nicht mehr die Wünsche und Leidenschaften herrschen, sondern Weisheit, Vernunft und noch darüber, an der Spitze, der Geist Gottes. Deswegen müssen wir beten und flehen, bis dieser Kopf sich in uns niederlässt. Damit wird die göttliche Ordnung wieder hergestellt und alles in uns wird harmonisch und musikalisch.

Alles in der Natur betont folgendes Gesetz: Damit das Leben, das Licht, die himmlischen Strömungen fließen können, muss man ihnen den Weg ebnen. Warum sind die Edelsteine so kostbar? Weil sie das Licht durchlassen... Und wenn es der Natur gelungen ist, bestimmte Substanzen so großartig zu bearbeiten, sie zu verfeinern, zu reinigen, zu färben, bis aus ihnen jene Kostbarkeiten geworden sind, die wir heute bewundern, Kristalle, Diamanten, Saphire, Smaragde, Topase, Rubine... - warum sollte es dann dem Menschen nicht gelingen, diese gleiche Arbeit in seinem Inneren zu vollbringen? Was sind Gebet und Meditation? Es sind Aktivitäten, durch die der Mensch alles in sich reinigen und klären kann, bis er eines Tages genauso transparent wie ein Edelstein wird. Dann wird Gott, der die Edelsteine liebt, ihn in seine Krone einsetzen. Das ist natürlich symbolisch gemeint, jedoch absolut wirklich.

In seinen Gebeten, seinen Meditationen soll der Schüler zuerst versuchen, die Heiligen, die Propheten, die Eingeweihten, die großen Meister zu erreichen, das heißt Wesen, deren Mission es ist, sich um die Menschen zu kümmern. Danach kann er sich weiter erheben und die Engel anrufen, denn unter den himmlischen Hierarchien sind die Engel jene, welche den Menschen am nächsten stehen, sie anhören und ihnen ihre Hilfe gewähren. Danach kann er versuchen, die Erzengel anzurufen. Aber wenn er sich bei den Fürstentümern und den höheren Engelsscharen Gehör verschaffen will, so ist das zwecklos. Es gibt unzählig viele Welten im unendlichen Raum, die von Milliarden von Wesen bevölkert sind, und diese Engelshierarchien, welche sehr weit entfernt im Himmelsraum großartige Arbeiten auszuführen haben, unterhalten sehr wenige Verbindungen mit unserer Erde. Jene, welche sich um die Menschen kümmern, sind vor allem Wesen, die auf der Erde gelebt haben und die, nachdem sie sie verlassen haben, sich noch erinnern: Sie haben Bindungen aufrechterhalten und Versprechen gegeben, welche sie erfüllen wollen. Der Schüler soll um die Existenz der höheren Hierarchien wissen, aber um Ergebnisse zu erzielen, muss er sich an Wesen wenden, die ihm näher sind.

Wahres Christ-Sein ist zunächst eine geistige Arbeit: Gebet, Meditation, Kontemplation. Leider haben die Christen seit langem nicht mehr das Ideal von Jesus, sondern das der Kirche. Sie haben die großen Wahrheiten, die wichtigsten Vorschriften der Evangelien

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

vernachlässigt, um sie wodurch zu ersetzen? Jesus sagte: »Seid vollkommen wie euer Himmlischer Vater vollkommen ist! « Diese wenigen Worte gehören zu den wichtigsten, die über die göttliche Bestimmung des Menschen gesagt wurden.

Aber kümmert sich die Kirche wirklich um das? Nein. Und wenn sich jemand, vom Geist der Evangelien inspiriert, entschließt, daran zu arbeiten, sich der Vollkommenheit des Himmlischen Vaters zu nähern, wird es immer Priester geben, die sagen: »Welch ein Hochmut! Das ist doch Unsinn! « Denn die Lehre Jesu über die Vollkommenheit führt natürlich zu Hochmut und Geistesgestörtheit! Wenn es nach ihnen geht, muss man untertänig und brav sein: sonntags zur Messe gehen, ein bisschen Weihwasser nehmen, ein paar Gebete murmeln, die Hostie bekommen und ein paar Pfennige geben. Dass man danach immer noch genauso böseartig und unehrlich nach Hause geht ist nicht wichtig. Ja, der beste Beweis, dass ein solches Verständnis der Evangelien nicht ausreicht, ist leider, dass die Menschen nicht besser werden.

Es fällt euch nicht immer leicht, euch auf das Gebet zu konzentrieren und euch mit Gott zu verbinden. Werdet jedoch nicht ungeduldig oder entmutigt, versucht vielmehr folgende Methode: Stellt euch sehr weit im All ein lebendiges, vibrierendes Zentrum vor, von dem Lichtstrahlen in alle Richtungen ausströmen, um himmlische Wesenheiten und die Vielfalt der Geschöpfe im Universum zu nähren. Mit diesem Bild werden eure Gedanken zu dem Ort gelenkt, an dem sich die göttliche Gegenwart am intensivsten offenbart, und euer Gebet wird erhört werden. Die großen Meister und Eingeweihten sind unablässig in Verbindung mit diesem Zentrum des Lichts und ihre Gedanken schaffen im Unsichtbaren eine Kraft, an die wir uns anschließen können, um uns in Verbindung mit Gott zu fühlen.

Der Schüler, der sich in die Nähe seines Meisters begibt oder der sich zu Hause lange in das Studium der Gedanken seines Meisters vertieft, fühlt sich in eine Welt des Lichts, der Reinheit und der Liebe versetzt. Danach kehrt er jedoch notgedrungen wieder in sein gewöhnliches Leben zurück, in dem er mit allen möglichen Menschen und Wirklichkeiten in Kontakt kommen muss. Nach einiger Zeit bemerkt er, dass er nicht mehr den gleichen Elan und Glauben hat wie zuvor, er fühlt sich wieder schwer und matt, seine Liebe und sein Eifer werden weniger. Was ist geschehen? Er hat seine Temperatur geändert, wie eine warme Flüssigkeit, die man der Kälte aussetzt.

Dieses Phänomen ist völlig natürlich. Die Lehre, die der Schüler von seinem Meister erhält, ist wie der Inhalt eines Gefäßes. Dieser Inhalt ist wärmer als die Umgebungstemperatur und verliert im Kontakt mit ihr nach und nach seine Wärme – die Temperatur sinkt. Aber was da verloren geht, kann ersetzt werden. Dies ist das Ziel von Gebet und Meditation und von allen spirituellen Übungen. Man geht die lichtvollen und wärmenden Elemente, die man verloren hat, an der Quelle holen.

Die meisten Religionen haben Gott als ein unerbittliches, rachsüchtiges, eifersüchtiges Wesen dargestellt, das alles sieht und den geringsten Fehler bestraft. Nein, in Wahrheit bestraft uns Gott nicht. Er will nicht einmal unsere Fehler sehen. Er hat keine Zeit, sich darum zu kümmern: Er ist All-Liebe, Er lebt nur in der Herrlichkeit. Er hat jedoch die Welt auf Gesetzen gegründet und wenn wir sie nicht respektieren, sind sie es, die uns bestrafen.

Nehmen wir einmal an, ihr hättet eine Dummheit gemacht. Ihr fühlt euch durcheinander und betet. Ihr spürt, wie ihr eurer Verwirrung durch dieses Gebet entkommt, erhebt euch und gelangt bis zum Thron Gottes. Selbst wenn ihr staubig und zerlumpt seid, sagt Gott: »Komm herein, sei willkommen!« Er veranlasst, dass ihr gewaschen und angezogen werdet, lädt euch zu Seinem Festessen ein, und ihr seid glücklich und im Frieden. Wenn ihr wieder herunterkommt (denn ihr seid natürlich gezwungen, wieder herunterzukommen, weil ihr euch nicht allzu lange oben halten könnt), beginnen eure Beschwerden von neuem. Und sie werden solange weitergehen, bis ihr begriffen habt, wie ihr eure Fehler korrigieren müsst.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Indem ihr immer bewußter über die Existenz der Engel, Erzengel und aller Engelshierarchien werdet, nehmt ihr ihre Tugenden an, belebt ihr euch, werdet ihr klarer und bereichert eure Innenwelt. Gleichzeitig sollt ihr aber sehr bescheiden bleiben und wissen, dass viele dieser Wesenheiten noch für sehr lange Zeit außerhalb eurer Reichweite sind. Fangt an, die Heiligen, die Eingeweihten, die großen Meister zu suchen, deren Aufgabe es ist, sich um die Menschen zu kümmern. Dann könnt ihr euch noch weiter aufschwingen, um zu versuchen, die Engel zu erreichen, denn die Engel sind den Menschen am nächsten, sie hören ihnen zu, helfen ihnen, bringen ihnen Erleichterung. Ihr könnt auch versuchen, die Erzengel anzurufen. Aber versucht nicht, weiter zu gehen. Die Welten sind unzählbar im unendlichen Raum und die höheren Engelshierarchien, die andere Arbeiten in sehr weiter Ferne, im Kosmos zu verrichten haben, sind nicht mit den Menschen in Verbindung. Ihr solltet die Existenz dieser höheren Hierarchien kennen, ihr könnt sie sogar anrufen, wohl wissend, dass ihr, um Resultate zu erzielen, euch an die Wesenheiten, die euch am nächsten sind, im Gebet und der Meditation wenden sollt.

Es gibt Ereignisse, die der Mensch nicht vermeiden kann, denn alles, was in seinem Schicksal vorgezeichnet ist, muss sich realisieren. In diesem Sinn kann man sagen, dass er nicht frei ist. Die einzige Freiheit, die dem vernünftigen Menschen gegeben ist, besteht darin, seine karmische Schulden auf eine andere Art als vorgesehen zu bezahlen. Ihr wißt z.B., dass ihr eine schwere Krankheit bekommen werdet, durch die ihr zwangsläufig eure Tätigkeit unterbrechen müßt. Diese Krankheit ist eine Schuld, die ihr abtragen müßt, für ein früheres Vergehen. Ihr könnt diese Schuld jedoch auch anders bezahlen, indem ihr mit Gebet und Meditation eine große spirituelle Arbeit macht. Wenn die Krankheit dann auftritt, wird sie, anstatt sehr schlimm zu werden, euch nur wenige Tage ans Bett fesseln, weil ihr mit Licht und mit Liebe bezahlt habt. Ihr werdet so vernünftig gelebt haben, dass euer ganzer Organismus davon gestärkt wurde. So ist es mit allen Prüfungen des Lebens. In dem Moment, wo ihr durch den einen oder anderen planetarischen Aspekt oder Transit in eurem Horoskop einer Schwierigkeit begegnet, werdet ihr „Geld“ besitzen, um eure Schulden zu bezahlen, wenn ihr es verstanden habt, eine wirklich spirituelle Arbeit zu machen. Das bedeutet, ihr verfügt über Kräfte und Energien, die es euch erlauben, den Prüfungen unter den besten Bedingungen zu begegnen.

Stellt euch vor, ihr habt zwei gefüllte, offene Parfümflaschen. Als Gefäße sind sie getrennt, aber die Düfte, die aus ihnen entweichen, werden sich oben vermischen. Warum gebe ich euch dieses Bild? Weil die Menschen mit Parfümflaschen vergleichbar sind: Ihre Körper sind getrennt, aber durch ihre Gedanken, ihre Gefühle können sie anderen Menschen, aber auch Wesenheiten der unsichtbaren Welt im ganzen Universum begegnen. Nur begegnet man auf diese Weise nicht, wem man will. Jeder kann in den sichtbaren und unsichtbaren Welten nur die Seelen und Geister berühren, die ihm selbst entsprechen, weil es sich hier ganz einfach um ein Phänomen der Resonanz handelt. Und wenn ihr den Grund der Existenz von Gebet, Meditation und aller spirituellen Übungen richtig verstehen wollt, so ist es folgender: Sie dienen dazu, uns innerlich zu erheben und wenn wir uns erheben, begegnen wir im All immer lichtvolleren und reineren Geschöpfen.

Selbst wenn der Herr sich persönlich an die Menschen wenden würde, da seine Worte wohl kaum ihren Ansichten und Wünschen entsprächen, wie viele wären bereit, Ihm zuzuhören? Die meisten würden erwidern: "Nein, nein Herr, du irrst Dich, ich bin es, der Recht hat, höre mir zu." Und der Herr müßte geduldig ihren Erklärungen, Rechtfertigungen und Forderungen zuhören. Geht es in den Gebeten der Menschen nicht in den meisten Fällen genau darum? Gott ist da, um Notiz zu nehmen von ihrer Sichtweise und ihren Wünschen und wenn Er etwas zu sagen hat, dann nur: "Ja, ja mein Kind, du hast Recht, ich werde dir sofort geben, was du verlangst."

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

In Wirklichkeit lächelt Gott und wartet, bis Seine launischen und fordernden Kinder begreifen, dass sie Ihn nur um eine Sache bitten sollten: Seinen Willen zu erkennen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

Von allen Seiten bietet man euch so viele Dinge und Produkte an, die euch angeblich Bequemlichkeit und Wohlsein - kurz das Glück - bringen sollen! Man muss nur die Zeitungen und die Werbung lesen, alles ist vorhanden, um die Menschen zu ködern und vor allem zu verleiten. Denn selbst wenn sie eines Tages alles, was man ihnen präsentiert und noch mehr, besitzen sollten, wird ihnen dieses niemals geben, was sie wirklich brauchen. Dagegen sagt euch eine spirituelle Lehre: »Lernt, euch durch Gebet und Meditation bis in spirituelle Regionen zu erheben und ihr werdet ein subtiles, winzig kleines Element erhalten, das euch alles bringt, weil es euch den Geschmack der Dinge gibt.« Sobald ihr dieses Element erhalten habt, spürt ihr, wie es alles in euch zum Schwingen bringt und euer Leben unbeschreiblich schön und reich wird. Ohne dieses unwägbare Element, das man nur durch eine spirituelle Disziplin erhält, werdet ihr immer unzufrieden und enttäuscht sein, selbst wenn ihr alles anhäuft, was man nur anhäufen kann.

Wenn man die Menschen so hört, haben sie nur Klagen an den Herrn zu richten. Er erhört sie nicht, Er verlässt sie in Schicksalsprüfungen, Er lässt ihre Feinde gewinnen. Sie selbst natürlich verdienen alle Freuden und Erfolge und verstehen nicht, warum Gott nicht aufmerksamer ist, sie ihnen zu gewähren. Dabei vergessen sie, dass Er ihnen jeden Tag die Möglichkeit schenkt, zu hören, zu sehen, zu atmen, zu gehen, zu fühlen und zu denken... Wie undankbar! Anstatt den Herrn durch ständige Klagen und Beschwerden zu belästigen, sollten sie lieber darüber nachdenken, wie tief sie in Seiner Schuld stehen..., sonst werden sie alles verlieren. Wenn sie die Gesundheit nicht zu schätzen wissen, werden sie krank. Wenn sie nicht für ihr Gehirn, ihre Augen und Ohren dankbar sind, werden sie dumm, blind und taub..., und wenn man nur einen einzigen dieser Schätze verloren hat, beginnt man zu verstehen, welchen Reichtum er darstellte.

Man muss wissen, welche Methoden und welche Werkzeuge man für den jeweiligen Arbeitsbereich benutzen muß. Ihr werdet sagen: „Aber das weiß doch jeder!“ Nein. Viele Spirituelle machen es so wie jemand, der Hunger hat und versuchen würde, allein durch Konzentration Nahrung auf den Tisch zu bekommen anstatt aufzustehen, um sie in den Schränken zu holen. Sie haben Arme, Beine, Augen, Ohren, einen Mund, um das zu beschaffen, was sie auf der materiellen Ebene brauchen. Aber statt zu arbeiten, belästigen sie lieber den Himmel mit ihren Forderungen. Und der Himmel ist nicht zufrieden, er sagt: „Aber mein Alter, man hat dir alles gegeben, damit du zurecht kommen kannst. Warum zeigst du dich so unwissend und faul?“

Wenn es darum geht, Licht, Weisheit, Frieden und Liebe zu erhalten, muss man sich der Gedanken (Meditation, Gebet, Kontemplation) bedienen. Aber für die materiellen Errungenschaften muss man die Ärmel hochkrepeln und sich an die Arbeit machen.

Wie oft sind wir versucht uns zu sagen: „Das reicht, ich habe genug von all diesen Anstrengungen: zum Sonnenaufgang gehen, Gymnastik- und Atemübungen machen, meditieren, beten, auf meine Gedanken, meine Gefühle und meine Worte achten, all das ist sehr ermüdend, ich will mich jetzt ausruhen.“ Gewiß, es ist normal und natürlich so zu reagieren. Wenn diese Gedanken aber kommen, so öffnet ihnen nicht eure Seele. Wenn ihr euch zu sehr angespannt fühlt, erlegt euch nicht jeden Tag die gleichen Anstrengungen auf; aber ihr dürft niemals die Idee annehmen, euch nicht mehr anzustrengen, sonst werdet ihr keine Fortschritte mehr machen und euch im alten Leben verstricken. Für einen Augenblick vielleicht werdet ihr euch freier, ungezwungener fühlen, aber das wird nicht von Dauer sein. Sehr schnell werdet ihr euch innerlich schwerfällig und gehemmt fühlen. Also, seid vorsichtig!

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Solange man zu weit unten in der Ebene bleibt, können Staub und Nebel uns am Sehen hindern. Wenn man sich aber sehr hoch hinauf begibt, über diese Regionen hinaus, sehen wir alles klar vor uns. Diese Phänomene der physischen Ebene haben ihre Entsprechung im spirituellen Bereich. Symbolisch gesehen entspricht der Staub den Machenschaften des gewöhnlichen Intellekts, der sich mit Berechnungen, Geschäften und zweideutigen Angelegenheiten befaßt. Was den Nebel angeht, so entspricht er unruhigen Gefühlen und schlecht beherrschter Sensibilität. Die niedere Mentalebene produziert also den Staub, und die niedere Astralebene mit ihren Aufwallungen produziert Wolken und Nebel; in beiden Fällen kann man keine klaren Vorstellungen haben. Darum muss der Schüler durch Meditation, Gebet und Kontemplation versuchen, sich aus diesen mit Staub und Nebel erfüllten Schichten zu lösen, um endlich in die Klarheit einzudringen.

Durch Gebet, Meditation und Kontemplation versucht der Mystiker, den göttlichen Geist zu erfassen und ihn in seiner Seele zu halten. Dieses Erfassen manifestiert sich in ihm in Form einer Erleuchtung, Verzückung oder Ekstase. Leider dauern diese Erfahrungen nicht sehr lange: er fällt in gewöhnliche Bewußtseinszustände zurück und ist traurig, weil er seine Bemühungen von neuem beginnen muß. Der göttliche Geist kann nicht zurückgehalten werden, solange der Mensch noch nicht das dazu geeignete Gefäß besitzt. Dieses Gefäß hat man in der esoterischen Tradition den „Gralskelch“ genannt. Die Alchimisten benutzen eine andere Sprache; sie sprechen davon, „das Flüchtige zu verdichten“. Um aber das Flüchtige, den kosmischen Geist, zu verdichten, muss man ihn verfestigen, materialisieren. Und dies ist nur möglich unter der Bedingung, dass man gleichzeitig auch mit dem entgegengesetzten Prozeß arbeitet, nämlich das Dichte zu verflüchtigen“. Solange der physische Körper plump, dicht und unrein bleibt, kann er nicht im Einklang mit dem Geist schwingen und ihn auch nicht festhalten.

Das Licht ist die Quintessenz des Universums. Morgens beim Sonnenaufgang haben wir dank des Pranas, welches in der Luft enthalten ist, die Möglichkeit, dieses lebendige Licht in uns zu verstärken. Prana ist eine Lebensenergie, die überall in der Natur verteilt ist, in der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer. Hauptsächlich aber wird es von den Sonnenstrahlen übermittelt. Durch die Atmung können wir es auffangen und in uns aufnehmen.

Jedes dieser Pranateilchen ist wie ein kristallklarer Wassertropfen, ein mit Licht gefülltes schwebendes Kügelchen. Wenn wir aufrichtig beten und uns auf die Sonne konzentrieren, nehmen wir durch die Atmung einige dieser Kügelchen dieser feinstofflichen Teilchen auf und stärken so unseren physischen und psychischen Organismus.

Die Menschen brauchen noch den materiellen und greifbaren Aspekt der Religion. Aber an dem Tag, an dem sie daran arbeiten werden, bestimmte feinstoffliche Zentren in sich zu erwecken ( diejenigen, welche die Philosophie der Hindus die Chakras nennt), gelangen sie zu einem höheren Verständnis der Dinge, das ihnen erlauben wird, die äußerlichen Formen loszulassen. Tatsächlich werden ihnen diese Formen dann viel weniger lebendig, intensiv und wirksam erscheinen als das, was sie innerlich erleben und sie werden sogar keine Tempel und Kirchen mehr brauchen. Die unzähligen religiösen Gebäude, die in der Welt überall existieren, haben ihre Daseinsberechtigung. Dank der Inbrunst aller Gläubigen, die seit Jahrhunderten dort gebetet haben, sind die Kirchen und Tempel von einer heiligen Atmosphäre durchdrungen. Aber selbst die schönsten Basiliken, die herrlichsten Kathedralen können sich nicht mit einem menschlichen Körper vergleichen der gereinigt, geheiligt wurde und der ein wahrhafter Tempel geworden ist. Wenn der Mensch aus seinem Körper einem Tempel gemacht hat und in seinem Körper betet, dann erhört ihn der Herr und erfüllt seine Bitte.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Das Leben ist nichts anderes als ein Zirkulieren, eine Umfüllung von Energien. Das beste Bild dafür ist das des Lebensflusses, der von der göttlichen Quelle entspringt und herabkommt, um alle Regionen des Universums zu nähren.

Der Kabbala zufolge fließt dieser Fluss, der eine Emanation von Ain Soph Aur (unendliches Licht) ist, zunächst in die erste Sefhira: Kether. Kether füllt sich, fließt über und ergießt sich in die folgende Sefhira Chokmah. Chokmah füllt sich und wenn sie dann überfließt, wird das Lebenswasser von Binah aufgenommen. Wenn Binah gefüllt ist, ergießt sie sich in Chesed. Von Chesed nach Geburah, von Geburah nach Tiphereth, von Tiphereth nach Netzach, von Netzach nach Hod, von Hod über Jesod fließt der Lebensfluss bis nach Malkuth, der Erde. Die Sefhiroth sind die heiligen Vasen, die die unerschöpfliche Quelle des Lebens füllt.

Gebet, Meditation und Ekstase sind eine Art und Weise sich zu ernähren. Dank ihnen kostet man eine himmlische Nahrung, das Ambrosia, die Nahrung der Unsterblichkeit. Es ist nicht materielle Nahrung, aber sie hat auch ihre Entsprechung auf der physischen Ebene. Die Alchimisten haben sie das Elixier des ewigen Lebens genannt. Dieses Elixier findet man überall in der Natur, und es ist die Sonne die es verteilt. Wir gehen deshalb im Frühling und im Sommer jeden Morgen zum Sonnenaufgang, damit es uns gelingt, diese Quintessenz des Lebens zu trinken, die die Sonne im Universum verteilt und von der Felsen, Pflanzen, Tiere und Menschen Teilchen aufnehmen. Alle lebenden Wesen fangen diese Teilchen unbewußt auf, aber die Menschen können lernen, sie bewußt aus diesem Fluidum, welches das Licht der Sonne ist, aufzufangen.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Der Schüler, der daran arbeitet, das himmlische Feuer anzuziehen, weiß, dass dieses Feuer nur an einen Ort kommt, den er dafür vorbereitet hat. Dieser Ort befindet sich selbstverständlich in ihm selbst und der Schüler arbeitet unermüdlich daran, ihn zu reinigen und zu heiligen. Durch die Meditation, das Gebet, die tägliche Ausübung der Tugenden errichtet er eine Wohnstätte aus einem reinen und leuchtenden Material. Hier findet das Feuer seine eigene Quintessenz vor, und deswegen wird es angezogen. In der christlichen Tradition wird dieses Feuer der Heilige Geist genannt. Zu Pfingsten wird das Herabfahren des Heiligen Geistes in Form von Flammen und Feuerzungen auf die Jünger Jesu gefeiert. Dadurch haben sie die Gabe des Heilens, der Voraussagung und des Sprechens in verschiedenen Sprachen erhalten. Denn natürlich kommt der Heilige Geist nicht allein: Er wird begleitet von Engeln, von Erzengeln, von einer ganzen himmlischen Hierarchie sowie von zahlreichen Dienern, Naturgeistern, die sich im Menschen als Talente, Fähigkeiten und Tugenden manifestieren.

Die unterschiedlichen Praktiken, die in den Religionen der Welt vorgeschrieben sind (Fasten, Waschungen, Gebete ...) haben die Aufgabe, die Menschen vorzubereiten, damit sie die Strömungen und Botschaften des Himmels richtig empfangen können. In Wirklichkeit

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

ist das Wesentliche dabei natürlich nicht der Akt des Fastens oder des sich Zurückziehens selbst. Das Wesentliche ist, eine innere Arbeit der Ablösung und Reinigung vorzunehmen, seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verbessern. Wer nicht entschlossen ist, diese Arbeit zu tun, täte besser daran, sich nicht um Spiritualität zu kümmern, sonst wird er eine Gefahr für sich selbst und die anderen. Solange man sich nicht seiner Vorurteile, seiner niederen Neigungen entledigt, gibt es nichts Schlimmeres, als sich für einen Boten, ein Instrument des Himmels zu halten. So mußte man mit ansehen, wie manche Leute letztlich zu Peinigern ihrer Familie oder selbst ihres Volkes geworden sind. Nur derjenige, der wirklich rein und uneigennützig ist, kann behaupten, ein Bote Gottes zu sein.

Die Menschen sind komisch. Sie bilden sich ein, es genüge ihnen, in der Kirche oder im Tempel niederzuknien und einige Gebete zu sprechen, um das Gefühl zu haben, Gott sei gegenwärtig. Nein, sie können die Gegenwart Gottes nur fühlen, wenn sie sich ein bisschen innerlich "gereinigt" haben. So wie ein Glasfenster, auf dem sich Staub und Ruß angesammelt hat, kein Sonnenlicht durchdringen läßt, genauso wenig kann ein Wesen, das sich nicht von seinen Unreinheiten befreit hat, die göttliche Gegenwart in sich eindringen lassen. Es gibt immer etwas zu tun. Deshalb müßt ihr jeden Tag, morgens und abends, an diese Reinigung denken. Indem ihr eure inneren Zustände, eure Gefühle und Gedanken analysiert, und euch bemüht, sie zu beherrschen und sie in gute Bahnen zu lenken, werdet ihr wie ein durchsichtiger Kristall, der das himmlische Licht eindringen läßt. Von diesem Moment an, ja, da fühlt ihr die Anwesenheit Gottes.

Es gibt eine lebendige und reiche Wahrheit für denjenigen, der fähig ist, Dinge jenseits der äußeren Erscheinung zu fühlen; und eine arme Wahrheit für denjenigen, der nichts fühlt. Wahrheit ist immer unsere Wahrheit! Ihr werdet sagen: „Ja, aber wenn man von der Wahrheit spricht, will man damit andeuten, dass sie eine objektive Wirklichkeit ist, die unabhängig von uns existiert.“ Ja, aber um wahrgenommen, erkannt zu werden, geht diese objektive Wirklichkeit gezwungenermaßen durch die Subjektivität eines jeden.

Woher kommt es z.B., dass sich die Gelehrten niemals einig sind in der Frage der Existenz Gottes? Da habt ihr Menschen, die die gleiche Intelligenz, die gleichen materiellen Voraussetzungen haben, um sich auszudrücken ... und sie tun es auf verschiedene Weise! Im Reichtum, der Harmonie und der wunderbaren Organisation der Materie fühlen die einen die Gegenwart eines Schöpfers, den sie achten und anbeten, und die anderen sehen lediglich einen gut angelegten Mechanismus, den sie dem Zufall zuschreiben. Das beweist wohl, dass die materielle, objektive Wirklichkeit zwangsläufig durch die Subjektivität der Individuen geht.

Was ist ein Krieg? Ein Ungleichgewicht, das auf der Waage des Lebens entsteht. Ja, auf eine Waagschale dieser Waage haben die Menschen und die Länder all ihre Rachsucht, ihren Ehrgeiz und ihre Gier gelegt, ohne dabei etwas als Gegengewicht auf die andere Waagschale zu legen. Und dann kommt der Augenblick, wo das Missverhältnis so groß geworden ist, dass die Gewalt die Oberhand gewinnt. Es ist unmöglich, die Missverständnisse und Feindseligkeiten zwischen den Menschen und Völkern zu verhindern. Aber wenn es zur gleichen Zeit genügend Menschen gäbe, die durch ihre Gedanken, ihre Gefühle, ihre Gebete das Gleichgewicht wieder herstellen würden, dann wäre das Böse zumindest neutralisiert und die negative Waagschale der Waage würde sich nicht bis zu dem Punkt neigen, wo schließlich der Krieg ausbricht. Und wenn die Feindseligkeiten einmal in Gang gesetzt sind, was macht man dann? Dann treffen sich die Minister, Botschafter und Staatsoberhäupter, man bringt das Problem vor die Vereinten Nationen usw. Natürlich ist das alles nicht zwecklos, aber es ist etwas spät.

Die Einweihungswissenschaft lehrt, dass ein Krieg bereits oben auf der psychischen Ebene erklärt worden ist, bevor er auf der physischen Ebene entsteht. Es sind die Egregore, die Kollektivwesen der Länder, die sich bekriegen. Der Glaube an die Stärke der Gedanken und

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

der Gefühle ist nicht stark genug. In der psychischen Welt sammeln sich so viele Missverständnisse, Hass und Rachsucht an, dass dem unvermeidlich eines Tages die Taten folgen. Die Taten sind immer die Konsequenz von Gedanken und Gefühlen.

Eine Flamme ist so schwach, dass ein Hauch genügt, sie auszublasen. Aber wenn sie Nahrung bekommt, wird sie ein starkes Feuer und das gleiche Blasen, das sie bedrohte, würde sie so stärken, dass ihr nichts widerstehen könnte.

Die Flamme ist ein Symbol des Geistes. Wenn ihr die Flamme des Geistes nicht nährt, wird sie bei der geringsten Schwierigkeit ausgelöscht. So gibt es viele Menschen, die die Flamme des Geistes erlöschen lassen, und deshalb kapitulieren sie beim geringsten Hindernis. Was diejenigen anbetrifft, die gelernt haben, die Kraft des Geistes durch Gebet, Meditation und Kontemplation zu verstärken, diese Menschen lassen sich von Hindernissen nicht aufhalten, sondern diese bringen sie nur dazu, mit noch mehr Eifer weiter vorwärts zu gehen. Also: Die gleichen Schwierigkeiten, die die Schwachen niedermähen, verleihen denen mehr Stärke, die dem Geist den Vorrang geben.

Jesus sagt im Vaterunser: *"Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden..."* und unterstreicht damit nicht nur die Verbindung, die zwischen Himmel und Erde besteht, sondern lehrt die Menschen, dass sie die Aufgabe haben, die Erde zu verwandeln, zu verschönern und zu reinigen, damit sie eines Tages dem Himmel ähnlich werde. Ihr fragt: *"Wie soll das gehen, das ist doch unmöglich!"* Doch, es ist möglich. Ein Spiritualist sollte zum Himmel streben, einverstanden, aber wenn es ihm einmal gelungen ist, ihn zu erreichen, muss er auch daran denken, dieses Licht, das im Himmel ist, diese Liebe, die Macht und die Reinheit, die im Himmel sind, herabzubringen, um sie in sein Gehirn, seine Lunge, seinen Magen, seinen ganzen Körper einzufügen. Auf diese Weise wird es ihm nach jahrelanger Anstrengung gelingen, diese Vereinigung des Himmels mit der Erde, des Geistes mit der Materie zu realisieren. Und hat er diese Vereinigung einmal in sich verwirklicht, wird er dazu beitragen können, sie auch in seiner Umgebung zu verwirklichen.

Wenn ihr eine Bitte an Gott richtet, müßt ihr wissen, dass ihr ihn niemals direkt erreicht. Es sind die Engel, Seine Diener, die eure Wünsche und Gebete weiterleiten oder vielleicht auch nicht. Viele Bitten gelangen nicht an ihren Bestimmungsort. Warum nicht? Weil es auf dem Weg Wesenheiten gibt, die eine Auswahl treffen. Sie prüfen eure Bitten und sagen bei manchen: „Oh je! Das hier muss nicht bis zu Gott weitergeleitet werden. Er hat andere Dinge zu tun, als sich diese Art von Beschwerden anzuhören. Ab in den Papierkorb!“

Damit es also ganz klar ist: Ihr könnt euch im Gebet direkt an Gott wenden, auch ich tue das, aber ihr solltet wissen, dass es andere sind, die eure Gebete weiterleiten. Und wenn diese Gebete nicht rein und selbstlos sind, wandern sie in den Papierkorb und ihr werdet niemals erhört.

Viele Leute fragen sich, warum sie sich so ängstlich und so gequält fühlen. Es ist einfach so, dass sie mit psychischen Regionen in Verbindung getreten sind, die von niederen Wesenheiten, Feinden der Menschheit, bewohnt sind - und diese Wesenheiten greifen sie an. Natürlich versuchen sie zu kämpfen, damit diese Wesenheiten sie loslassen, aber da ist nichts zu machen, die Wesenheiten sind stärker. Man muss andere Mittel und Wege finden: Ein Vogel pickt zum Beispiel Körner auf dem Boden, und eine Katze nähert sich ihm. Was macht der Vogel? Wartet er auf sie, um ihr entgegenzutreten? Nein, er fliegt weg. Und das, was die Vögel verstanden haben, haben die Menschen noch nicht begriffen. Anstatt wegzufiegen, bleiben sie da, wo sie sind, um zu raufen und werden dabei gerupft und massakriert.

Ihr sagt: »Aber wie kann man wegfliegen?« Es gibt so viele Möglichkeiten: durch den Willen, die Vorstellungskraft, durch Gebet, Lektüre, Musik, die Erinnerung an einen lichtvollen Augenblick... Ihr habt so viele Möglichkeiten zu eurer Verfügung! Aber seid ihr wirklich

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

entschlossen, diese Situation hinter euch zu lassen? Nein, ihr bleibt da, wo ihr seid und unternimmt nichts, es sei denn, euch mit Pillen vollzustopfen und die anderen zu belästigen, indem ihr eure Ängste und eure Alpträume vor ihnen ausbreitet. Von nun an muss Schluss mit diesen negativen Zuständen sein, indem ihr lernt, wegzufiegen.

Alle Gläubigen haben als erstes Glaubensbekenntnis, dass Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde sei. Sie rezitieren das in ihren Gebeten und singen es sogar. Also, wenn Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, so ist Er in der ganzen Schöpfung gegenwärtig, in den kleinsten Atomen der Schöpfung ebenso wie in den Steinen. Ja, selbst ein Stein ist ein Aspekt Gottes, eine Offenbarung Gottes. Gott ist im Licht und im Stein. Welch ein Unterschied besteht zwischen einem Felsen und dem Licht! Und doch wirkt im einen wie im anderen die göttliche Gegenwart.

Alles was im Universum existiert, hat an der gleichen göttlichen Quintessenz teil. Wie hätte Gott, der Schöpfer, es auch unterlassen können, etwas von Seinem Leben in jede Parzelle des von Ihm erschaffenen Universums zu legen?

Wenn wir beten, wenn wir meditieren, wird unsere Seele vom universellen Geist und unser Geist von der Universalseele angezogen. Und wenn sie sich begegnen, ergießt sich die Fülle in uns. Diese Begegnung gibt unserem Gebet und unserer Meditation einen Sinn. Aus welchem Grund sollte man sonst beten? Beten ist etwas anderes als an dem Herrn die Forderungen zu stellen: „Ich brauche dies! Ich will das!“ Das Gebet gibt uns die Möglichkeiten, die wahren Dimensionen unseres Wesens zu finden. Der Sinn des Gebetes und aller spiritueller Übungen ist genau dieses Aufeinandertreffen von etwas in uns mit etwas von der gleichen Natur im Universum. Es gibt da eine Begegnung: das Aufeinandertreffen zweier entgegengesetzter Wesen. Diese Begegnung ist das größte Geheimnis der Religion, es ist die menschliche Seele, die den göttlichen Geist sucht und der menschliche Geist, der die Universalseele sucht. Unsere Seele wird vom kosmischen Geist befruchtet und unser Geist befruchtet die Universalseele. Auf diese Weise werden wir echte Schöpfer.

Bemüht euch, euch in euren Meditationen und Gebeten immer höher zu erheben. Ihr könnt euch helfen, indem ihr euch vorstellt, dass ihr einen Berg besteigt. Dieses Bild wird euch zu einem anderen Berg in eurem Inneren führen, und so werdet ihr nach und nach den Gipfel erreichen, die Kausalebene, wo ihr größere Möglichkeiten haben werdet, eure besten Gedanken und Wünsche zu verwirklichen.

Jesus hat gesagt: „Baut euer Haus auf Fels.“ Der Felsen ist ein Symbol für die Kausalebene. Auf der Kausalebene seid ihr in Sicherheit, nichts kann euch etwas anhaben, weil ihr sehr hoch oben seid und auf festem Boden steht. Wenn ihr hingegen eure Wohnung auf der Mentalebene oder auf der Astralebene errichtet, dort, wo die Gedanken und Gefühle egoistischer und persönlicher sind, wadet ihr in den Sümpfen herum und werdet immer verletzbar sein. Ihr müßt euch weiter oben niederlassen, auf den Höhen der Kausalebene. Nur unter diesen Umständen seid ihr unverletzbar, außer Reichweite.

Ihr könnt alles im Universum finden: den Himmel, die Erde und sogar die Hölle. Ihr selbst müßt also wissen, wohin ihr gehen wollt und euch folgerichtig verhalten. Wenn ihr euch aus Versehen in die Hölle verirrt habt, beeilt euch herauszukommen. Es kann vorkommen, dass ihr in eine Kneipe eingeladen werdet, um mit Freunden anzustoßen, aber das bedeutet nicht, dass ihr ewig dort bleiben sollt. Ihr spaziert im Wald und beginnt Erdbeeren zu pflücken, das ist sehr gut, aber denkt daran, nach Hause zu gehen, sonst wird es Nacht und ihr findet euren Weg nicht mehr. Jemand beklagt sich: "Ich habe ungeschickte Äußerungen gemacht, die Schaden verursacht haben." Das macht nichts. Aber jetzt soll er andere Äußerungen von sich geben, um den Schaden wieder gut zu machen. Und derjenige, der in einen Sumpf voller böser Tiere fällt, darf sich nicht damit begnügen, Schreie auszustoßen

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

und Gebete aufzusagen: Er muss sich beeilen, von da wegzukommen! All das sind Bilder, die euch zeigen sollen, dass in den schlimmsten Situationen nichts endgültig ist und man nur daran denken muß, den Ort zu verlassen oder den Schaden zu reparieren.

Seit so vielen Jahrhunderten wiederholen die Juden und die Christen, dass Gott den Menschen nach Seinem Bild geschaffen hat! Sie wiederholen es, ja, aber wann werden sie wirklich verstehen, was das bedeutet? Als Gott uns schuf, hat Er in uns eine Quintessenz von sich selbst, vom selben Licht, von derselben Reinheit und von derselben Kraft hineingelegt. Diese göttliche Quintessenz in uns nennt die Einweihungswissenschaft unser höheres Selbst. Wenn wir uns also auf unser höheres Selbst konzentrieren, verbinden wir uns mit Gott, weil unser höheres Selbst ein Teil von Ihm ist. Dank der Bemühungen, die wir anstellen, um dieses Zentrum, diesen Gipfel, der in uns ist, zu berühren, rufen wir Kräfte hervor, die alle Zellen unseres Körpers beleben werden. Das ist die Antwort Gottes auf unsere Gebete, denn Gott unterscheidet sich nicht von unserem höheren Selbst.

*»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Ihr sprecht dieses Gebet, ohne seinen Sinn näher ergründet zu haben. Wenn ihr zum Herrn sagt: *»Ich liebe Deine Weisheit«*, trifft eure Liebe auf die Weisheit Gottes und ihr holt sie in euch hinein. Wenn ihr sagt: *»Ich glaube an Deine Liebe«*, verbindet sich euer Glaube mit der göttlichen Liebe und Gott liebt euch, weil ihr an Ihn glaubt. Wenn ihr sagt: *»Ich hoffe auf Deine Kraft«*, verbindet sich eure Hoffnung mit der Kraft Gottes, die euch schützt, weil ihr Hoffnung habt.

Um die Weisheit, die Liebe und die Allmacht Gottes anzuziehen, müssen wir demnach mit drei Tugenden arbeiten, mit Liebe, Glaube und Hoffnung. Diese drei Tugenden sind in uns mit dem Gehirn, der Lunge und dem Magen verbunden und können den Zustand des jeweiligen Organs verbessern. Zur Stärkung eures Magens verstärkt eure Hoffnung, für eure Lunge verstärkt euren Glauben, und für euer Gehirn verstärkt eure Liebe, denn durch die Liebe versteht man die Weisheit. Die physische Gesundheit hängt auch vom spirituellen Leben ab. Gewöhnt euch also daran, diese Formel zu wiederholen: *»Herr, ich liebe Deine Weisheit, ich glaube an Deine Liebe, ich hoffe auf Deine Kraft.«* Die Tätigkeit eures Gehirns, eurer Lunge und eures Magens wird sich dadurch verbessern.

Wenn wir in einem Geschäft einkaufen, müssen wir etwas geben im Austausch für das, was wir haben wollen, nicht wahr? Wer nicht zahlen will, dem gibt man nichts. In der Natur und in der unsichtbaren Welt spielt sich alles genau so ab wie in den Geschäften auf der Erde. Die unsichtbare Welt sagt uns: „Gebt Gott euer Herz, und Er wird euch alles dafür geben.“ Aber was antwortet ihr: „Ich kann nicht, ich habe eine Frau, Kinder und eine entzückende Geliebte; ich besitze kein Herz mehr, das ich geben könnte.“ Oh ja, genau das ist der Grund, warum eure Gebete niemals erhört werden. Ihr stellt euch immer vor, dass man etwas erhalten kann, ohne dafür im Austausch geben zu müssen. Nein, das ist unmöglich! Um die Segnungen des Himmels zu erhalten, muss man wenigstens einen Teil seiner Liebe, seiner bewußten Aufmerksamkeit, seiner Zeit und seiner täglichen Anstrengungen geben.

Es kommt vor, dass ihr euch nach einer Meditation oder einem Gebet außerordentlich erfüllt fühlt. Warum ist das so? Dem Anschein nach habt ihr nichts erhalten, und doch fühlt ihr einen Überfluß, als ob ihr gegessen und getrunken hättet. Im >Gasthaus< der Seele und des Geistes ist es nicht mehr wie auf der physischen Ebene, wo ihr dreimal täglich essen müßt, um nicht hungrig und kraftlos zu werden. Die Nahrung, die ihr in den höheren Ebenen der Seele und des Geistes zu euch nehmt, kann euch für mehrere Tage satt machen. Die göttliche Welt enthält Elemente von einer solchen Reichhaltigkeit, dass euch das Gefühl der Fülle, das sie euch vermitteln, nicht mehr verläßt, wenn ihr sie auch nur einmal kosten könnt – nichts kann euch mehr dieses Gefühl der Ewigkeit wegnehmen.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

So wie es Banken auf der Erde gibt, gibt es auch Banken im Himmel. All unsere lichtvollen und reinen Ausstrahlungen, alle unsere Taten, Gefühle und Gedanken, die von Edelmut, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit geleitet sind, werden ohne unser Wissen von Wesen, die damit beauftragt sind, klassifiziert und anschließend in der himmlischen Bank als Kapital auf unseren Namen eingezahlt. Wenn wir dann später einmal Schwierigkeiten durchmachen oder Gutes tun und anderen Wesen helfen wollen, können wir um Hilfe und Unterstützung bitten – diese Bank wird sie uns sofort gewähren. Wenn aber kein Kapital hinterlegt wurde, kennt uns die himmlische Bank nicht. Wie viele Menschen fragen sich, ob ihre Gebete vom Himmel erhört werden oder nicht. Das ist die Antwort darauf: Der Himmel hört und erhört nur diejenigen, die in der himmlischen Bank Reichtümer hinterlegt haben.

Wenn ihr das Gefühl habt, dass Meditation und Gebet euch nichts oder nicht viel bringen, dann liegt der Grund darin, dass ihr versucht aufzusteigen, ohne euch vorher von euren alten, dicken und groben Kleidern – symbolisch gesprochen – befreit zu haben. Was soll eure Seele unter solchen Bedingungen denn erhalten können? Das Licht und die Antworten des Himmels können nicht durch diesen Panzer bis zu euch vordringen. Ihr müßt ihn ablegen und euch dem Himmel in leichten, durchsichtigen Kleidungsstücken vorstellen, d.h. zuallererst daran arbeiten, euch von euren Begehren, Berechnungen, euren falschen Ideen und eurer Engherzigkeit zu befreien. Wenn ihr das erreicht habt, werdet ihr spüren – kaum dass ihr die Augen verschlossen habt, um euch mit dem Himmel zu verbinden – wie alle seine Segnungen euch zuströmen.

Die Menschen können nur dann ihre volle Kraft entfalten, wenn sie Hilfe von den himmlischen Wesenheiten bekommen. Und damit es uns auch gelingt, diese Wesenheiten anzuziehen und wir in ihnen den Wunsch erwecken, uns zu helfen, müssen wir ein reines Leben, ein Leben im Einklang mit den göttlichen Gesetzen führen; andernfalls können diese Wesen unsere Gedanken und Gebete nicht einmal empfangen. Der Schüler sollte also darauf achten, wie er lebt. Das ist das einzige, was für die Geister der höheren Welt zählt. Wenn sie einen Menschen sehen, der versucht, in Einklang mit den Gesetzen der kosmischen Harmonie zu leben, müssen sie ihm helfen. Andernfalls verschließen sie ihre Augen und Ohren, hören und sehen nichts und lassen ihn sich weiter den Kopf einrennen. Nur durch eine gute Lebensführung können wir die himmlischen Wesenheiten veranlassen, zu unseren Gunsten einzugreifen.

Entgegen der Meinung viel zu vieler Gläubiger besteht Beten nicht darin, Beschwerden an den Herrn zu richten. Der Herr hat uns alle materiellen und spirituellen Mittel gegeben, um für unsere Bedürfnisse, und sogar die der anderen, zu sorgen, und das Gebet soll uns nur dazu dienen, uns zu erheben, um diese Mittel zu finden. Gott hat schon "Seine Arbeit gemacht", wenn man so sagen kann, und das in alle Ewigkeit. Es liegt jetzt nicht an Ihm, uns zu verschaffen, was uns fehlt, es liegt an uns, es zu suchen. Was nützt es, zu Ihm zu beten, damit Er uns Gesundheit oder die Zuneigung der anderen schenkt, wenn wir fortfahren ein Leben zu führen, das uns krank und unsympathisch macht? Und was nützt es, für den Frieden zu beten, wenn wir weiterhin wahre Schlachtfelder in uns herumtragen? Selbstverständlich, das Gebet ist eine Manifestation des Glaubens, aber der Glaube muss als jene Kraft verstanden werden, die den Menschen dazu treibt, über sich hinauszuwachsen, sich selbst zu übertreffen. Nur gibt es leider zwei Arten von Glauben: Die eine ist geprägt von Anstrengung und Aktivität, die andere von Faulheit. Dieser Glaube, den man eher Leichtgläubigkeit nennen müßte, ist unnütz und sogar schädlich.

Jemand fährt in den Urlaub, und im Augenblick seiner Abfahrt spricht er ein kleines Gebet: „Herr, bewahre mein Haus vor Dieben.“ Seht euch das an, das ist wirklich unglaublich! Der Herr soll sein Haus bewachen, während er in dieser Zeit spazieren fährt und sich amüsiert. Und wenn er bei seiner Rückkehr einen Einbruch in sein Haus feststellt, wird er natürlich

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

wütend auf den Herrn sein, der Seine Arbeit nicht richtig getan hat. Glaubte er denn wirklich, dass der Herr, der Arme, sich damit langweilen würde, auf sein Haus aufzupassen, während er in Urlaub fährt? Was denken denn die Menschen eigentlich vom Herrn? ... Man darf sich also nicht wundern, wenn sich die Wesen oben im Himmel von Zeit zu Zeit entscheiden, einem sorglosen Menschen, der den Herrn für seinen Hausmeister hält, eine Lektion zu erteilen. Sie bringen einige Strolche dazu, ihn auszurauben. Ihr werdet jetzt fragen: „Ja aber, soll man denn den Herrn nicht bitten, auf sein Haus aufzupassen?“ Doch, aber zunächst einmal darf man sich nicht vorstellen, dass Er selbst dies tun wird; man sollte Ihn bescheiden darum bitten, einen Seiner Diener zu schicken. Außerdem muss man selbst etwas versprechen, d.h. die eine oder andere Regel oder Vorschrift zu beachten. Die Menschen sind wirklich merkwürdig: Sie wollen alles haben, ohne etwas im Austausch zu dafür zu geben. Nein, man muss immer etwas geben, im Austausch für das, um was man gebeten hat.

Spürt ihr das Bedürfnis, geschützt zu werden? Dann denkt an das Licht. Bemüht euch darum, es durch Meditation und Gebet in euch aufzunehmen. Vom Standpunkt der Einweihungswissenschaft betrachtet ist das Licht etwas anderes als die physikalische Erscheinung, die wir kennen. Im spirituellen Wissen bezeichnet das Wort Licht alle segenspendenden Wesen. Wenn sich diese Wesen einmal in euch niedergelassen haben, widersetzen sie sich den schlechten Kräften. Das heißt nicht, dass das Licht verhindert, dass ihr manchmal noch von etwas geplagt werdet. Leider ist man, solange man sich auf der Erde befindet, nie vor Angriffen und Kämpfen sicher. Selbst ein Eingeweihter muss sich schützen. Ja, auch der reinste, größte und mächtigste Eingeweihte muss immer an seinen Schutz denken, indem er Schranken aus Licht und Flammenkreise zwischen sich und die angreifenden Geister des Bösen stellt. Wie können schwache und unwissende Leute da nur glauben, dass sie keinerlei Schutz brauchen?

Die Menschen sind beschäftigt. Sie sind sogar überlastet, aber sie denken nicht daran, sich mit Tätigkeiten zu befassen, die ihr Leben verbessern könnten: die Meditation, die Kontemplation, das Gebet. Denn diese Tätigkeiten lösen in dem, der sie praktiziert, Kräfte aus, die fähig sind, die negativen Zustände zu neutralisieren, zu verwandeln. Ja, sogar auf die Gesundheit haben die spirituellen Tätigkeiten einen wohltuenden Einfluß. Man kann natürlich auch so weiterhin essen, trinken, schlafen, gehen und arbeiten, aber ohne diese intensive, anregende, belebende innere Schwingung beginnen allmählich sogar die physiologischen Funktionen nachzulassen, und dieses Langsamerwerden erzeugt Ablagerungen, die den Organismus mit Abfällen belasten. Daher ist es empfehlenswert, spirituelle Übungen zu machen, und wäre es nur, um bei guter Gesundheit zu bleiben.

Um das Problem der sozialen Ungerechtigkeit zu verstehen und auf korrekte Weise zu lösen, muss man wissen, dass die Bedingungen, denen die Menschen in einer Inkarnation unterliegen, von der Lebensweise ihrer vergangenen Inkarnationen abhängen. Die Arbeiter, die nur mühsam ihren Lebensunterhalt verdienen, lehnen sich auf und fragen: „Warum diese Ungerechtigkeit?“ Und die Arbeitgeber, die es normal finden, in Wohlstand oder sogar in Luxus zu leben, tun alles, um ihre Privilegien zu bewahren. Aber weder die einen noch die anderen wissen, dass sehr oft der Arbeiter, der leidet und sich auflehnt, einmal ein ungerechter und unmenschlicher Arbeitgeber war und deshalb in diesem Leben Umständen ausgesetzt ist, an denen er lernen soll, wie schwierig die Situation seiner einstigen Untergebenen war. Also muss sich der jetzige Arbeitgeber sagen: „Ich habe das Glück, in diesem Leben reich und mächtig zu sein, aber wenn ich meinen Arbeitnehmers gegenüber ungerecht bin, werde ich die Konsequenzen daraus in einem späteren Leben erleiden. Herr, hilf mir, sie glücklicher werden zu lassen.“ Und es ist den Arbeitern auch nicht untersagt, dafür zu beten, dass ihr Chef ein wenig mehr erleuchtet wird: Vielleicht werden sie dann daraus sogar noch Vorteile ziehen.

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

Wie viele Menschen leben den ganzen Tag lang unbewußt und oberflächlich vor sich hin, um dann abends, vor dem Einschlafen, ein kleines Abendgebet zu sprechen, in dem sie Gott um Verzeihung für ihre Vergehen bitten. Nun, dies reicht nicht aus und sie sollten wissen, dass – wenn sie weiter derart handeln – immer der Teufel mit ihnen sein wird, so wie bei dem Mönch aus der Anekdote. Ja, in einem Kloster gab es einmal einen braven Mönch, der trank und trank ... Jeden Tag konnte man zusehen, wie der Weinspiegel in den Fässern abnahm. Ein wenig beschämt darüber, machte er natürlich jeden Abend sein Gebet und bat Gott um Verzeihung; danach schlief er dann beruhigt bis zum nächsten Morgen, an dem es wieder von vorne losging ... Dies ging jahrelang so weiter. Eines Tages vergaß er jedoch sein Abendgebet. Mitten in der Nacht aber fühlte er plötzlich jemanden, der ihn wachrüttelte und zu ihm sagte: „He, du hast heute dein Abendgebet vergessen. Steh auf, beeile dich, du mußt noch beten!“ Er erwacht, reibt sich die Augen – und wen sieht er? Den Teufel höchstpersönlich! Ja, es war der Teufel, der ihn weckte und der ihn dazu drängte, täglich sein abendliches Gebet zu verrichten. Warum? Um zu verhindern, dass er sich besserte. Dadurch, dass der Mönch sein Gebet verrichtete und den Himmel um Verzeihung bat, hatte er ein ruhiges Gewissen und begann am nächsten Tag wieder zu trinken, zum größten Vergnügen des Teufels. Die Geschichte erzählt auch, dass der Mönch, als er dies verstand, so erschrocken war, dass er für immer dem Trinken entsagte.

Verbindet euch durch das Denken, durch das Gebet mit der göttlichen Quelle. Da der Mensch nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen wurde – ein Mikrokosmos ähnlich dem Makrokosmos – besitzt er auch in sich eine Quelle, die auf gute Bedingungen wartet, um hervorzusprudeln.

Indem wir uns mit der himmlischen Quelle verbinden, lassen wir das Wasser unserer eigenen Quelle sprudeln, und so werden alle unsere Zellen von diesem göttlichen Wasser, das sie umspült, benetzt und belebt. Dank dieser Quelle, die Liebe, Leben, lebendiges Wasser ist, werden wir ein vollkommenes Werkzeug in den Händen des Himmels. Und dann sind wir in der Lage, das Programm zu erfüllen, welches uns Meister Peter Deunov in dieser magischen Formel hinterlassen hat: *„Das Herz sei rein wie ein Kristall, der Verstand leuchtend wie die Sonne, die Seele weit wie das All, der Geist mächtig wie Gott und eins mit Gott.“*

Jeden Tag dieselben Gebete, dieselben Übungen, dieselben Lieder: wie langweilig; aber warum finden sie es nicht langweilig, dreimal täglich das gleiche Brot zu essen und das gleiche Wasser zu trinken? Man nimmt tagtäglich die gleiche Nahrung zu sich, um lernen, arbeiten, lieben und leben zu können. Genauso muss man sich auf der spirituellen Ebenen ernähren. Und nicht nur einmal in der Woche oder einmal im Monat; jeden Tag muss man die himmlische Nahrung aufnehmen, um das Leben der Seele und des Geistes leben zu können. Die Kinder Gottes, die das himmlische Brot zu essen wissen, spüren, dass sie gespeist werden, und dass sie dann allen ihren Freunden ein wenig von diesem Brot bringen können.

Meistens diktiert die Astralebene (das Herz, die Gefühle) das Verhalten der Menschen; obwohl die Mentalebene (der Intellekt, die Gedanken) ihr übergeordnet ist und sich ihr gegenüber durchsetzen könnte, ist sie ihr zu Diensten. Schaut einmal, wie viele Menschen ihre Intelligenz in den Dienst ihrer Wünsche, ihrer Leidenschaften, ihrer Begierden stellen! Sie setzten ihr Wissen, die Technik und ihren spirituellen Reichtum für irgendetwas Unklares ein, das von wer weiß woher gekommen ist! ...

Wenn das Herz dem Intellekt oder noch besser, wenn der Intellekt dem Geist und der Seele dient, dann wird der Mensch die Vollkommenheit erreichen. Und genau das ist der Zweck des Gebetes: den Menschen auf den Weg der Vervollkommnung zu führen. Wie geschieht das? Das Gebet hilft ihm, den physischen Körper sowie den Astral- und Mentalleib, also die niedere Dreieheit, die nur denkt, fühlt und handelt, um die eigenen Interessen zu befriedigen,

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

der höheren Dreiheit zu unterstellen, die auch denkt, fühlt und handelt, aber um das göttliche Prinzip zufriedenzustellen.

Versucht für mindestens eine Woche folgende Erfahrung zu machen, die darin besteht euch in jeder Lage weise, gütig, großzügig und beherrscht zu verhalten. Nach diesen Tagen werdet ihr fühlen, wie ihr euch die Fähigkeit angeeignet habt, dem Leben mit besseren Voraussetzungen zu begegnen. Es ist, als sei eine Kraft in euch gewachsen, die euer Nervensystem schützt und unterstützt; ihr seid in der Lage eure Verantwortung besser wahrzunehmen und die verschiedenen Lebenssituationen, die sich euch stellen, zu meistern. Ihr fühlt, dass sich etwas verändert hat. Es ist eine Struktur entstanden und gefestigt worden, etwas, das euch unterstützt und es euch ermöglicht, Prüfungen und Hindernissen besser zu widerstehen. Und auch wenn es noch vorkommt, dass ihr irritiert, müde oder entmutigt seid, wird es dann nicht lange dauern. Nach einigen Minuten Gebet oder Meditation fühlt ihr schnell, wie diese Kraft von neuem in euch wirkt und alles wieder in Ordnung bringt.

Heutzutage, da die okkulten Wissenschaften Mode werden, möchten immer mehr Menschen einen Talisman besitzen. Weshalb wohl? Um in einer lichtvollen, selbstlosen Arbeit unterstützt zu werden oder um ohne jegliche Anstrengung materiellen Erfolg zu haben? Leider stecken hinter diesem Wunsch, einen Talisman zu besitzen, zumeist Begehrlichkeit und Bequemlichkeit. Es ist unnötig zu studieren, zu überlegen, zu meditieren, zu beten, wachsam zu sein: Der Talisman ist da, er wird die Arbeit übernehmen, und unterdessen kann sein Besitzer spazieren gehen und alle Vergnügen kosten, indem er sich der Vorteile bedient, die der Talisman ihm verschafft hat. Nein, dazu soll ein Talisman nicht dienen. Ein wahrhaftiger Magier erfüllt daher nicht alle Wünsche; er studiert die Menschen und ist nur bereit, für diejenigen einen Talisman anzufertigen, von denen er fühlt, dass sie ihn für sich und für die anderen im guten Sinne benutzen.

Es gibt mehrere Wege um die geistige Welt zu ergründen. Die Meditation ist – zusammen mit dem Gebet – einer der zugänglichsten. Meditieren setzt aber eine gewisse Vorbereitung voraus. Wer meditieren will, ohne eine innere Disziplin zu besitzen, d.h. ohne die Beherrschung seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Wünsche, beginnt in den niederen Regionen der Astralebene herumzuirren, wo er im Vorbeigehen alle möglichen dunklen Schichten aufwühlt, die von Wesen bevölkert sind, die oft den Menschen feindlich gesinnt sind. So wird er Opfer bizarrer Trugbilder, die keinerlei Zusammenhang mit dem Thema seiner Meditation haben. Bevor man meditiert, muss man also damit beginnen, in seiner Psyche Ordnung zu schaffen, sonst kann selbst eine so nützliche und heilbringend Übung wie die Meditation gefährlich werden.

Wie viele stellen sich vor, dass man sich als Spiritualist einzig der Meditation und dem Gebet zu verschreiben habe! Nein, jede alltägliche Handlung kann vergeistigt werden, wenn man ein göttliches Element in sie einzuschleusen weiß. Doch leider können auch Gebet, Meditation und jede andere so genannte „spirituelle“ Aktivität völlig gewöhnlich werden, wenn sie nicht von einer erhabenen Idee, einem höheren Ideal beseelt wird. Die Spiritualität besteht nicht darin, die physische, materielle Welt abzulehnen, sondern alles im Hinblick auf das Licht, für das Licht und durch das Licht zu tun. Spiritualität ist, wenn man jede Arbeit dahingehend zu nutzen weiß, innerlich aufzusteigen, sich zu harmonisieren und mit Gott zu verbinden.

Keine andere spirituelle Übung übertrifft in ihrer Wirkung die Gewohnheit, sich auf das Bild des Gipfels, auf Gott zu konzentrieren. Offensichtlich sind die Christen nicht so sehr darin unterrichtet, nach dem höchsten aller Wesen zu streben; sie wagen es nicht, weiter zu

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

gehen. Natürlich ist es richtig, sich mit den Heiligen, den Aposteln und den Märtyrern zu verbinden, aber es ist besser, viel besser, sich anzugewöhnen, sich auf den höchsten Punkt zu konzentrieren, auf den Gipfel. Denn von diesem Gipfel aus gelingt es euch, wahre Kräfte in Gang zu setzen. Es werden Befehle, die euch betreffen, erteilt und es können Eingeweihte, Heilige, Propheten, Personen eures Umfeldes oder sogar Tiere, z.B. Vögel sein, die diese Befehle ausführen. Ja, sie können durch Tiere und sogar durch Naturgeister, durch die vier Elemente ausgeführt werden. Zunächst aber müßt ihr aufsteigen, um euch an den Herrn selbst zu wenden und der Herr wird dann die Befehle selbst erteilen, die die gesamte Hierarchie bis zu euch durchlaufen.

Bewahrt in euch immer die Sonne als das Bild des authentischsten aller Repräsentanten Gottes. Warum finden es manche Menschen normal, sich in Kirchen oder Tempeln zu verneigen, niederzuknien und vor Ikonen, Kreuzen oder Statuen zu beten, aber abnormal die Sonne zu kontemplieren? Wie kann man sich nur vorstellen, man würde mehr Licht und Stärkung erhalten, wenn man sich an Menschenwerk wendet, als wenn man sich an die Sonne wendet würde, die aus den Händen Gottes hervorgegangen ist, leuchtend und lebendig? In Kirchen zu beten, ist sehr gut, aber wißt auch, dass die Sonne, dank ihres Lichtes und ihrer Wärme, euch lehrt, ein göttliches Leben zu leben.

Die Geschichte der Christenheit ist voller Berichte über die Leiden der Heiligen und Mystiker, welche entdeckten, dass ihre unwiderstehliche Begeisterung für Gott aus ihnen keine vergeistigten Wesen machte. Im Gegenteil, je mehr sich ihre Seele am göttlichen Feuer entzündete, desto mehr quälte sie ihre sexuelle Kraft, sie waren unglücklich, sie kämpften, manche glaubten sogar vom Teufel besessen zu sein. Nein, der Teufel hat nichts damit zu tun, man muss nur die Gesetze kennen, die die menschliche Natur regieren. Und eines dieser Gesetze lautet, dass der Vorgang, der in der höheren Natur des Menschen ausgelöst wird, zwangsläufig einen Vorgang in der niederen Natur des Menschen auslöst. Ja, das muss man alles wissen, um nicht in die Irre geführt zu werden. Wenn man weiß, welche Reaktionen durch ein leidenschaftliches Gebet, eine Ekstase oder eine Vereinigung mit Gott ausgelöst werden können, muss man zumindest auf der Hut sein. Und die Einweihungswissenschaft lehrt auch, dass es Mittel gibt, um diese Kraft zu lenken und durch sie die größten spirituellen Verwirklichungen zu erreichen.

Die materialistischen Theorien mögen für eine Weile imstande sein, die Leute so zu verführen, dass sie sich vom Göttlichen abtrennen, aber dies kann immer nur vorübergehend der Fall sein. Ob dies vielen großen Denkern gefällt oder nicht, Gott hat den Menschen so gebaut, dass Sein Schöpfer für ihn unentbehrlich ist. Wenn er glaubt, ohne Ihn leben zu können, wird ihm dies nur für eine gewisse Zeit gelingen. Sehr schnell wird er sich seelisch verstümmelt vorkommen und gezwungen sein, auf ein anderes Verständnis der Welt und seiner selbst zurückzukommen. Es lohnt sich also nicht, seine Zeit damit zu verlieren, sich zu empören und auf die unverbesserlichen Menschen zu schimpfen, die es nötig haben, an einen Schöpfer des Universums, an unsichtbare, von spirituellen Wesenheiten bevölkerte Welten, an ein Leben nach dem Tod und an die Kraft des Gebetes zu glauben. Sie bleiben unverbesserlich. Weil dies die Wirklichkeit des Menschen und des Universums ist, kann niemand etwas dagegen tun.

Nehmen wir an, ihr hättet bei euch zu Hause eine Ikone, ein Heiligenbild. Jeden Abend und jeden Morgen zündet ihr davor eine geweihte Kerze an und betet zu ihr, damit sie euch beschütze. Aber was glaubt ihr? Nicht die Ikone selbst wird euch beschützen, denn sie ist ein lebloser Gegenstand. Das, was euch beschützen wird, ist euer innerer Zustand, in den euch euer Gebet und eure Meditation geführt hat. Die Einprägungen, die davon in euch bleiben, können euch auf dem Weg des Lichtes, der Liebe und des Friedens lenken. Ja, nur ihr selbst könnt dank der inneren Verbindung, die ihr mit dem Himmel hergestellt habt,

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

wirklich etwas für euch tun. Die Statuen und Heiligenbilder sind nur Ausgangspunkt und Unterstützung.

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenszustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist „ökonomischer“. Die Leute sagen, „Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre!“ Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten „Reich Gottes“ enthalten.

Seid ihr besorgt oder unglücklich? Anstatt euch davon erdrücken zu lassen ohne etwas zu tun (denn ihr glaubt immer, ihr könntet nichts tun) versucht doch, sofort zu reagieren, indem ihr euch durch Meditation oder Gebet mit dem Himmel verbindet. Wenn man es schafft, seinen inneren Zustand zu verbessern, ist die ganze Welt verändert, denn man nimmt sie durch eine andere „Brille“ wahr. Warum finden Verliebte die Welt so schön? Weil in ihnen plötzlich alles schön und poetisch geworden ist. Man belächelt die Verliebten, aber man sollte sie bewundern und sagen „Oh, was man von diesen beiden alles lernen kann!“ Es ist Winter, es hat Nebel, es regnet, aber sie können sich treffen und für sie scheint die Sonne, die Vögel singen und die Blumen duften, denn in ihrem Inneren ist Frühling. Ihr sagt, das sei alles subjektiv. Ja natürlich, aber man muss wissen, dass Gott gerade in der subjektiven Welt alle Macht verborgen hat.

Für die Anatomen hat der Mensch zwei Augen, zwei Ohren und einen Mund. Aber vom Gesichtspunkt der Einweihungswissenschaft her, hat er drei Augen, drei Ohren und drei Münden. Das dritte Auge, das mystische Auge, liegt in der Mitte der Stirn. Das dritte Ohr liegt im Bereich des Kehlkopfes. Der zweite Mund befindet sich am höchsten Punkt des Kopfes, es ist das Sahasrara-Chakra, der tausendblättrige Lotus. Mit diesem zweiten Mund kann er in den geistigen Bereichen sprechen und essen. Das Gebet und die Kommunion sind nichts anderes, als eine Art, in der göttlichen Welt zu sprechen und sich zu ernähren. Über den dritten Mund werde ich euch momentan noch nichts sagen. Auch unser Planet besitzt Organe, die den unseren sehr ähnlich sind. Sein höherer Mund sind die hohen Berge, denn durch diese höchsten Gipfel steht die Erde in Verbindung mit dem Himmel.

Selbst die Gläubigen wissen oft nicht, warum sie beten. Sie fragen sich: »Warum braucht Gott unsere Gebete?« In Wirklichkeit braucht Gott unsere Gebete nicht. Er hat in uns bestimmte Apparate eingebaut und gesagt: »Nun dann, jetzt liegt es an euch, sie in Gang zu setzen, sie sind gut konstruiert und werden funktionieren!« Habt ihr schon in den Bahnhöfen diese Automaten stehen sehen, die Getränke, Bonbons usw. enthalten? Ihr könnt sie in Betrieb setzen, indem ihr ein Geldstück hineinsteckt, und der Bahnhofsvorsteher wird sich da nicht einmischen. Genauso mischt auch Gott sich nicht ein hinsichtlich der Benutzung unserer inneren Apparate. Er hat sie uns gegeben, es ist jetzt an uns, ein Geldstück einzuwerfen, um sie in Bewegung zu setzen. Ein korrekt ausgeführtes Gebet führt zu einem Resultat, weil es wie ein Geldstück wirkt, das ihr in einen Automat steckt. Jedes Mal wenn ihr betet, strömt ihr eine Kraft aus, die nach außen wirkt, aber auch und ganz besonders nach innen, wo sie ein bestimmtes Räderwerk in Bewegung setzt. Und darum fühlt ihr euch dann von Frieden, Freude und Schönheit erfüllt.

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

Jeder Gedanke, jedes Gefühl berührt im Raum Regionen und Wesenheiten, die ihm entsprechen. Auf diese Weise erklären sich unsere Freuden und Leiden. Wer sich einem tierischen und groben Leben überläßt, tritt, ohne es zu wollen, in Verbindung mit den Wesenheiten der niederen, dunklen, ungesunden Regionen, die beginnen, ihn zu quälen. Um diesen Bereichen zu entkommen, muss er andere Schwingungen in sich einführen: durch das Gebet, die Meditation oder andere spirituelle Aktivitäten wie Gesang und Musik, hat er die Möglichkeit, sich mit lichtvollen Wesen zu verbinden, die ihm nur Segnungen bringen wollen.

Diese Verbindung mit der göttlichen Welt sollte eure vorrangige Beschäftigung werden. Denkt daher im Laufe des Tages oft daran, folgende Formel zu wiederholen: „*Herr, gepriesen sei Dein heiliger Name in alle Ewigkeit!*“ Eure Unruhe und eure Sorgen werden verschwinden.

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, dass es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, dass diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muss man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

Wenn man sieht, mit wie vielen Widersprüchen sich Leute herumschlagen, die sich gläubig nennen, kann man sich nur fragen, was sie vom Glauben wirklich verstanden haben. Wie kann man ihnen helfen? Wenn sie nur schon eingestehen könnten, dass sie sich irren, dass sie noch nicht wissen, was Glauben wirklich heißt, dann wäre das schon ein Fortschritt. Stattdessen entrüsten sie sich, antworten scharf und erklären, welcher Religion oder welcher geistigen Lehre sie angehören und an was sie glauben. Sie werden die Gebete aufzählen, die sie rezitieren, die Zeremonien, denen sie beiwohnen, usw. Wie kann man da an ihrem Glauben zweifeln. Es sind unglückliche, kranke, verleumderische, eifersüchtige und verbitterte Leute, die ihr eigenes Leben und das ihrer Umgebung vergiften; und trotzdem behaupten sie, sie seien gläubig! Leider begreifen diese Unwissenden nicht, dass der Glaube und der Erfolg zusammen auftreten. Mit Erfolg meine ich hier den Sieg über die inneren Schwierigkeiten und Hindernisse. Was sie ihren Glauben nennen, sind in Wirklichkeit nur religiöse Überzeugungen ohne wahre Grundlage.

Jeden Tag betet ihr, singt und geht zum Sonnenaufgang, ihr singt im Chor und eßt gemeinsam. Aber warum tut ihr das? Weil das Teil des Programms ist, das ich euch aufgestellt habe. Ihr führt es aus, um mir eine Freude zu machen ... Aber versucht in Zukunft, es für euch selbst zu tun, mit der absoluten Überzeugung, dass ihr etwas Schönes, Heiliges vollbringt, das Früchte tragen wird. Denkt daran, dass diese Arbeit, die ihr hier für das Licht tut, Bewußtsein in der ganzen Welt erwecken wird. Kein bewußter Gedanke, kein bewußtes Gefühl bleibt ohne Wirkung.

Die psychische Welt ist wie ein weiter Ozean, wo sich Gedanken und Gefühle aller Menschen ansammeln. Diese Gedanken, diese Gefühle sind lebendige Wesenheiten, die, je nach ihrer Natur, segensreiche oder ungesunde Strömungen hervorbringen, die die Geschöpfe beeinflussen. Nun solltet ihr euch natürlich nicht einbilden, dass wir in einigen Jahren die ganze Welt verändert haben werden. Aber unsere Gebete, unsere Meditationen, unsere Gesänge bringen im Unsichtbaren ein Licht hervor, das den Wesen helfen kann, sich zu orientieren und ihren Weg zu finden.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Wir haben ein Herz, aber die Natur hat auch ein Herz oder besser, eine Entsprechung zu unserem Herzen: Das sind die Ozeane. Die Natur bietet ihr Herz an, sie setzt es der Sonne aus und sagt: »Mein Herr, ich biete Dir mein Herz, mein Blut. Bediene Dich seiner, damit die Pflanzen, die Tiere und die Menschen im Überfluss leben können.« Die Sonne nimmt einen Teil dieses Blutes und hebt es bis zu sich empor, um es mit spirituellen Gaben anzureichern. Wenn dann dieses Blut zur Erde zurückkehrt, profitieren alle Wesen davon und erfreuen sich.

Jeden Tag wiederholt der Eingeweihte diese Gabe des Ozeans an die Sonne in sich selbst. Er öffnet sein Herz vor dem Schöpfer und sagt: »Herr, ich schenke Dir mein Herz.« Dieses innige Gebet, dieses im Herzen des Menschen vollbrachte Opfer ist dem vergleichbar, was sich in der Natur vollzieht. Dank der Sublimation seiner Liebe, seines Blutes, begegnet der Mensch der Sonne, die das Bild von Gott selbst ist; und diese Begegnung bereichert ihn mit neuen göttlichen Essenzen, die sich seinem ganzen Wesen mitteilen.

Was ist gewöhnlicher, als sich die Hände zu waschen? In Wirklichkeit ist aber nichts gewöhnlich, nichts ist unbedeutend, wenn man sich dessen bewusst ist. Das Wasser, das ihr berührt, ist der materielle Ausdruck eines unsichtbaren Wassers, das im Weltall zirkuliert. Ihr könnt also mit diesem kosmischen Wasser in Verbindung treten und es bitten, euch zu läutern. Auch könnt ihr ihm eure Gedanken, Gefühle und besten Wünsche für euch und für die ganze Welt anvertrauen.

Einige werden protestieren: "Das ist ja schrecklich, Sie wollen, dass wir wie Heiden handeln!" Nein, es ist nicht heidnischer als wenn ihr vor einer Statue oder vor dem Bild eines Heiligen betet. Wenn ihr euch an das Wasser wendet, so tut ihr das nicht, weil ihr es als eine allmächtige Gottheit betrachtet, die eure Gebete erhört, sondern weil es für eure innere Arbeit eine Unterstützung darstellt. Eine Unterstützung, die umso wirksamer ist, weil sie durch das Leben Gottes selbst lebendig ist. Das Gleiche gilt für die Erde, die Luft und das Feuer.

Ihr entscheidet euch, euer Leben in einen besseren Einklang mit eurem spirituellen Ideal zu bringen, indem ihr dem Gebet und der Meditation mehr Zeit widmet. Nach einer Woche oder zehn Tagen stellt ihr so gut wie keine Veränderung fest und sagt euch: »Das ist sowieso verlorene Zeit, ich schaffe es doch nicht!« Nun, das ist der Beweis, dass ihr von den Gesetzen der geistigen Arbeit keine Ahnung habt. Wenn ihr durch die gedankliche Arbeit keine Ergebnisse erzielt, dann bedeutet dies, dass ihr diese Arbeit in euren vorhergehenden Inkarnationen niemals richtig in Angriff genommen habt: Eure psychische Materie ist so undurchlässig geworden, dass sie einen sehr starken Widerstand darstellt, und um sie zu verändern und empfindsamer zu machen, braucht ihr sehr viel Zeit. Wenn ihr schon länger in diesem Sinne gearbeitet hättet, dann wäre eure Materie jetzt viel beweglicher, anpassungsfähiger, leichter form- und erziehbar. Diese Vorbereitung hätte die Arbeit des Geistes in euch vereinfacht. Der Geist stellt die größte Macht dar, die es gibt, man muss nur wissen, unter welchen Bedingungen. Verliert also keine kostbare Zeit mehr mit Ausflüchten, sondern beginnt ab heute mit der geistigen Arbeit!

Ein Pfarrer wandte sich eines Tages an seine Gemeindemitglieder, von denen die meisten sehr reiche Leute waren. Er sprach zu ihnen: "Meine Brüder, wie ihr seht, ist unsere Kirche alt und sie muss restauriert werden; aber das wird sehr teuer werden, so lasst uns also nachdenken, was wir machen können..." Die Gemeindemitglieder antworteten einstimmig, dass sie zu Gott beten würden, damit Er ihnen helfe das nötige Geld zu finden. "Wie bitte?", empörte sich der Pfarrer, "ihr seid Millionäre und ihr wollt den Herrn stören, um einen Geldbetrag zu erhalten, den ihr so leicht selbst aufbringen könnt!"

Und genau das ist die Vorstellung, die viele Gläubige vom Gebet haben: Sie fordern das göttliche Einschreiten, um ihre Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, während sie sich doch selbst sehr gut allein durchschlagen könnten, wenn sie sich entschließen würden das

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

zu tun, was nötig ist. Wenn sie ein wenig nächstenliebend sind, dann beten sie für Frieden in der Welt und dass es weniger Elend gibt..., aber auch hier wollen sie, dass der Herr einschreitet. Deswegen gibt es weiterhin Kriege und Elend: Weil die Menschen auf den Herrn eine Arbeit abwälzen, für die sie sich selbst engagieren müssten. Sie sollten den Herrn nur um Licht bitten, damit sie immer gut inspiriert werden.

Die heiligen Bücher sind das Werk außergewöhnlicher Menschen, denen es durch Gebet, Meditation und Kontemplation gelungen ist, sich bis in die Welt erhabener Wahrheiten zu erheben. Um sie zu verstehen, muss man mit der gleichen Wellenlänge wie sie schwingen können, denselben Weg einschlagen wie sie und danach beginnen, ihre Lebensweise anzunehmen. Denn alles liegt an der Lebensweise; sie hat es den Propheten, den Eingeweihten, den großen Meistern erlaubt, sich der Gottheit zu nähern und diese Lebensweise müßt ihr eurerseits annehmen, es gibt keine andere Methode. Beunruhigt euch nicht, wenn ihr nicht sofort die Bibel oder andere heilige Bücher versteht, denn sie sind oft schwierig zu lesen; lest sie, ohne euch zu bekümmern. Aber macht zugleich selbst eine Arbeit, schreibt euch eine Lebensdisziplin vor, die euch der Welt des Geistes nähert. Jesus sagte zu seinen Jüngern: *"Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen."* (Jh. 16,12-13) Außerhalb dieses Kontaktes mit dem Geist, den man nur durch eine wahrhafte Askese erlangen kann, ist kein Verständnis der heiligen Bücher möglich.

Seit Jahrhunderten ist die Religion für die Mehrheit der Menschen zu einer Gesamtheit von Praktiken geworden, an denen ihr inneres Wesen nicht mehr teilnimmt. Nun, diese Praktiken sind offensichtlich ungenügend zur Erweckung und Entwicklung der spirituellen Zentren in ihnen, die haben nur dazu gedient, sie mit einem dichten Panzer zu umgeben und jetzt können sie noch so lange beten und meditieren, sie sehen und spüren nichts, weder die Engel, noch die Erzengel, noch die Naturgeister. Sie ahnen sogar nicht einmal die Gegenwart feindlicher Wesen, die kommen, um ihnen zu schaden. Wenn der Wolf um eine Schafherde herumschleicht, zeigen die Schafe, die seine Gegenwart spüren, ihre Furcht und die Schäfer, die das sehen, treffen Vorsorge, denn sie wissen, dass der Wolf nicht weit ist. Wie kommt es, dass die Schafe den Wolf spüren, aber die Menschen nicht die böartigen Wesen fühlen, die sich ihnen nähern, um ihnen zu schaden?

Man wiederholt überall, dass Einigkeit stark macht - und das stimmt. Aber oft wird diese Einigkeit nur äußerlich verstanden: auf sozialem, politischem und militärischem Gebiet. Man vereint sich, um aufzubauen oder man vereint sich, um zu zerstören - aber es ist immer eine äußerliche Einheit. Von jetzt an sollen die Menschen die Einheit innerlich und auf spiritueller Ebene verstehen. Überall auf der Welt sollen sie sich durch eine göttliche Idee vereint fühlen; vereint durch brüderliche Liebe, vereint durch die Anstrengungen, die jeden Tag in ihren Gedanken, ihren Gefühlen, ihren Gebeten gemacht werden müssen für die Verwirklichung des Reiches Gottes. In diesem Augenblick wird die Einheit zu einer außergewöhnlichen Kraft. Die äußerliche Vereinigung ist nicht schlecht, aber sie ist unvollständig: Die Leute vereinigen sich für einen Moment und dann löst sich diese Vereinigung wieder auf und jeder geht nach Hause. Die innere Einigkeit hingegen, jene die wirklich stark macht, währt ewig.

Die verschiedenen von den Religionen der ganzen Welt vorgeschriebenen Disziplinen (Sichzurückziehen, Fasten, Waschungen, Gebet) haben die Aufgabe, die Menschen vorzubereiten, damit sie die Strömungen und Botschaften des Himmels richtig empfangen. In Wirklichkeit ist nicht der Akt des Fastens oder des Sichzurückziehens selbst das Wesentliche. Das Wesentliche ist, eine innere Arbeit des Entsagens, der Reinigung

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

auszuführen: Seine Gedanken, Gefühle und Handlungen zu verbessern. Derjenige, der nicht entschlossen ist, diese Arbeit zu leisten, tut besser daran, sich nicht mit Spiritualität zu befassen, sonst wird er zu einer Gefahr für sich selbst und andere. Solange man sich nicht seiner Vorurteile, seiner Parteilichkeit, seiner niederen Neigungen entledigt hat, gibt es nichts Schlimmeres, als sich für einen Boten, für ein Werkzeug des Himmels zu halten. Auf diese Weise hat man Menschen gesehen, die schließlich zu Tyrannen ihrer Familie oder sogar ihres ganzen Volkes geworden sind. Allein derjenige, der wahrhaft rein und selbstlos ist, kann behaupten, ein Botschafter des Himmels zu sein.

Die Welt ist voller Leute, die ständig nach materiellen Gütern verlangen. Ja, der Himmel wird sogar von Beschwerden aller Art bestürmt, und er ist überlastet. Wenn ich sage "überlastet", so ist dies natürlich nur eine Redensart. Der Himmel kann euch immer - wenn er es für richtig hält - sofort alles geben, worum ihr bittet. Aber dennoch ist es vorzuziehen, ihn um Licht, Liebe und Weisheit zu bitten, anstatt materielle Befriedigungen zu verlangen. Dies wird euch fähig machen, euren Freunden zu helfen, sie zu verbessern und sie zu retten. Bittet um die Kraft, den Willen Gottes zu erfüllen, bittet um das Kommen Seines Reiches des Friedens, der Liebe und des ewigen Lebens... Da solche Gebete sehr selten sind, wird der Himmel sagen: "Oh, da ist ein Mensch, der nicht so ist wie alle anderen! Kümmern wir uns zuerst um ihn, stellen wir zuerst ihn zufrieden." Die anderen Bitten hingegen wird die unsichtbare Welt folgendermaßen beantworten: "Geduld, Geduld, wir werden später darauf zurückkommen!"

Stellt euch jemanden vor, der nie viel gearbeitet hat, um Geld zu verdienen: Eines Tages braucht er aber einen großen Betrag, weil er, zum Beispiel, eine Wohnung suchen muß. Wenn er nun bei dem Schalter einer Bank erscheint, um diese Summe zu verlangen und sicher ist, dass die Bank, als Verwahrer von viel Geld, sie ihm geben kann, wie wird er wohl empfangen werden?... Nun, auf der physischen Ebene weiß man, dass ein solches Unterfangen zum Scheitern verurteilt ist, aber auf der spirituellen Ebene glauben viele, es sei möglich: Sie erscheinen bei den himmlischen Banken und richten an sie Forderungen, sie verlangen Wunder, sie erwarten, dass die Engel und Erzengel herabsteigen, um ihnen zu Hilfe zu kommen... Aber was haben sie dafür getan? Reicht es denn, dass sie in einem Moment der Not ein paar Gebete aufsagen, damit der Himmel sich öffnet, damit die Sonne und die ganze Natur ihren Lauf ändern?... Wenn sie vorher nichts dafür getan haben, die Hilfe des Himmels zu empfangen, können sie diese nicht bekommen.

Im spirituellen Leben ist das Vorhandensein des Feuers für die Verwirklichung unentbehrlich. Bevor ein Magier oder ein Eingeweihter eine Zeremonie beginnt, zündet er geweihte Kerzen oder Lichter an. Und das Gleiche macht der Priester zu Beginn der Messe, denn auch die Messe ist eine magische Handlung.

Wo das Feuer teilnimmt, erzielt man Resultate. Deshalb sollt auch ihr lernen, das Feuer zu nutzen. Wenn ihr innere Schwierigkeiten, Kummer, Traurigkeit und Entmutigung empfindet oder von Versuchungen heimgesucht werdet, so schreibt euren Wunsch, die Ruhe, Kraft und Klarheit wiederzufinden auf ein Blatt Papier. Zündet dann eine Flamme an und bittet den Engel des Feuers, all diese niedrigen Zustände zu verbrennen. Er wird es euch erfüllen. Warum das ganze Leben in Leiden und Beschränkungen verharren? Das Feuer ist da, um euch zu helfen und euch zu befreien. Man sollte daran denken, es um Hilfe zu bitten.

Die Strömungen des kosmischen Lebens durchdringen alles Existierende. Dabei behält jedes Lebewesen und jeder Gegenstand Spuren davon zurück, und diese Spuren können wieder aufgefunden werden. Gedanken, Gefühle und Handlungen der Menschen, ihr Streben, ihr Schwung, ihre Pläne, ihre Gebete, alles geht von ihnen aus und zerstreut sich in alle Richtungen; nichts verschwindet, nichts bleibt verborgen. Und es breitet sich nicht nur alles aus, sondern wird auch aufgezeichnet und früher oder später kann es wiedergefunden

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

werden. Das Leben, das im Raum zirkuliert, kann an irgendeinem Ort des Universums empfangen werden, man braucht dafür nur die geeigneten physischen oder psychischen Apparate.

Beten ist nichts anderes als die Fähigkeit, sehnlichst zu wünschen und mit Beharrlichkeit zu bitten. Diese Fähigkeit besitzt jeder. Man braucht nicht besonders intelligent oder gebildet zu sein, um Schreie zum Himmel zu schicken: Es genügt, ein Gefühl zu empfinden oder ein intensives Bedürfnis zu haben. Wenn jemand unter dem Vorwand, nicht über die nötigen Qualitäten und Fähigkeiten zu verfügen, zögert, ein spirituelles Leben zu beginnen, kann man ihm sagen: »Wenn du unglücklich bist und wenn du leidest, bittest du dann nicht um Hilfe? Nun, das genügt. « Jeder besitzt die Fähigkeit, um Hilfe zu rufen, und für die Entwicklung und das spirituelle Fortkommen zählt eben diese Fähigkeit. Auf diesem Gebiet besitzen die Armen, die Benachteiligten und die Sterbenden vielleicht sogar die stärksten Kräfte. Die anderen, betäubt durch Erfolge und materielles Wohlergehen, fühlen nicht, dass sie noch etwas anderes brauchen. Aber die Unglücklichen, die wissen zu beten.

Karma ist die Anwendung des Gesetzes der Ursachen und Wirkungen im menschlichen Schicksal. Da es die Anwendung eines Gesetzes ist, kann man ihm nicht entkommen, aber man kann es auf verschiedene Arten abzahlen. Das Gebet ist eine Art der Abzahlung, denn im Gebet gebt ihr Gold, das heißt, ihr bringt das Beste eures Herzens, eurer Seele und eures Geistes. Ihr werdet euch eurer Fehler bewusst, bereut sie und versprecht, sie durch gute Taten wieder gutzumachen. Der Himmel sagt: »Da er bereut und wieder gutmachen will, hat er etwas verstanden. Mildern wir also seine Prüfungen. « Denn was will der Himmel? Er will, dass wir uns verbessern. Er hat keinerlei Bedürfnis, uns zu erdrücken, was würde er denn dabei gewinnen? Der Himmel will nur, dass wir bewusster und weiser werden. Wenn wir daher dickköpfig sind, fährt er fort, uns Prüfungen zu schicken. Sieht er aber, dass wir begreifen, ohne alle Prüfungen durchlaufen zu müssen, dann genügt ihm das. Er legt keinen Wert darauf, uns zu vernichten.

Um ihren Glauben zu manifestieren, fühlen sich die Gläubigen verpflichtet, in Tempel, Kirchen oder Synagogen zu gehen. Sie denken nicht daran, sich um diesen Tempel, der sie selbst sind, nämlich um ihr ganzes Wesen zu kümmern. Natürlich haben dank der Inbrunst aller Gläubigen, die seit Jahrhunderten gekommen sind, um dort zu beten, die religiösen Gebäude etwas Sakrales, etwas Heiliges, aber keines kann sich mit einem menschlichen Wesen vergleichen, das es verstanden hat, seinen Willen zu stärken, sein Herz zu läutern, seinen Intellekt zu erleuchten, seine Seele zu erweitern und seinen Geist zu heiligen. Aus diesem Grunde hat Paulus gesagt: »Ihr seid die Tempel des lebendigen Gottes.« Wenn ihr daran arbeitet, ein Tempel zu werden, wenn ihr in eurem Tempel betet, dann hört euch Gott und erhört eure Gebete. Und wenn ihr gleichzeitig noch das Bewusstsein habt, dass ihr euch in diesem anderen Tempel, dem Universum, befindet, dann werdet ihr ein vollkommenes Wesen, ihr seid in der Fülle.

Ihr wollt im Himmel leben; aber wisst ihr überhaupt, was der Himmel in Wirklichkeit ist? Gewiss nicht, und deshalb müsst ihr euch vorbereiten, sonst werdet ihr, wenn ihr da oben ankommt, sagen: "Aber es gibt hier gar keine Zigaretten, keine Kneipen und kein Nachtlokal; ich habe Lust zu rauchen und zu trinken, ich habe mit meinen Feinden noch abzurechnen, ich habe Lust schöne Frauen zu küssen! Ich will wieder zurück!" Um in den erhabenen Regionen leben zu können, darf man nicht mehr so viele grobe Bedürfnisse haben. Deshalb ist niemand wirklich bereit, im Himmel zu leben, und selbst wenn man die Menschen zwangsweise umsiedelte, würden sie nicht bleiben. Es genügt nicht, nach dem göttlichen Leben zu verlangen, man muss auch lernen, sich daran anzupassen. Versucht also jeden Tag, durch das Gebet, durch die Meditation und die Beherrschung eurer niederen

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Neigungen euch dem Himmel zu nähern, denn so könnt ihr sehr weit kommen - so weit, dass ihr euch eines Tages in den gesegneten Regionen der göttlichen Welt niederlasst.

Alle, die sich ausschließlich dem Gebet, der Meditation und der Arbeit mit den Gedanken hingeben wollen und dabei die physische Arbeit vollständig vernachlässigen, rufen in sich viele Anomalien hervor. Der Mensch ist dazu geschaffen, in den drei Welten zu leben: in der Mentalwelt, in der Astralwelt und in der physischen Welt\*, d.h. in der Welt der Gedanken, in der Welt der Gefühle und in der Welt der Handlungen. Wer eine dieser drei Ebenen vernachlässigt, verstümmelt sich selbst, verliert seine Vollständigkeit und kann sich vor dem Ewigen nicht mehr als ein Wesen präsentieren, das versucht hat, alle Möglichkeiten, die er von Ihm bekommen hat, harmonisch zu entfalten. Darüber hinaus muss man wissen, dass es der Qualität der beiden anderen Ebenen abträglich ist, wenn man eine vernachlässigt. Weigert man sich, auf der physischen Ebene zu arbeiten, trifft man schließlich im gefühlsmäßigen und im intellektuellen Bereich auf Hindernisse.

Das spirituelle Leben ist eine Disziplin, die viel Zeit und Anstrengungen verlangt. Wenn also jemand beginnt euch zu versichern, dass ihr in seiner Nähe leicht und schnell Hellsichtigkeit, psychische Fähigkeiten usw. erlangen werdet, dann seid auf der Hut! Und seid umso mehr auf der Hut, wenn er für diese schnellen Ergebnisse von euch Geld verlangt! Denn Geld ist wirklich von keinem Nutzen, um im spirituellen Leben voranzuschreiten. Jeden Tag zu lernen, sich zu beherrschen, an die anderen zu denken, sich durch Gebet und Meditation mit dem Herrn zu verbinden, das kostet gar nichts, es ist gratis. Nur dauert das sehr lange und da die Menschen faul sind und es eilig haben Erfolge zu erzielen, sind sie sofort von demjenigen angezogen, der ihnen das Blaue vom Himmel verspricht, auch wenn es sehr teuer ist. Aber dann sollen sie sich hinterher nicht beklagen, betrogen worden zu sein! Wenn man einen spirituellen Meister sucht, muss man wissen, was man von ihm erwartet: Möchte man Illusionen oder sucht man die Wahrheit?

Ihr sagt, dass ihr betet, aber nicht wisst, ob eure Gebete vom Himmel erhört werden. Dabei ist es möglich, das festzustellen. Wenn ihr euch nach einem Gebet gestärkt, erleuchtet, friedvoll fühlt, dann hat der Himmel euch erhört. Das bedeutet nicht, dass es plötzlich sichtbare und fühlbare Resultate gibt, nein, es wird sich nichts sofort verwirklichen - aber der Himmel hat euch erhört, er hat eure Bitte in Betracht gezogen. Das Wesentliche ist zu fühlen, dass euer Gebet erhört worden ist. Die Wirksamkeit eines Gebetes liegt in seiner Intensität. Diese Intensität hängt davon ab, wie sehr man seine Gedanken und Gefühle von allen Beschäftigungen fern halten kann, die nichts mit diesem Gebet zu tun haben. Lasst also für einen Augenblick alles andere beiseite und geht tief in euer Inneres, um einen Weg zu finden, der euch mit der göttlichen Welt verbindet. Das ist die einzige Bedingung, damit euer Gebet vom Himmel erhört wird.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr betet, beobachtet die Natur eurer Empfindungen. Meditation und Gebet sollten in euch ein Gefühl von Wärme, Licht, Kraft, Freude und Entzücken hervorrufen. Und wenn dies nicht der Fall ist, solltet ihr den Grund dafür suchen.

Manchmal entzündet sich ein Streichholz nicht, weil es entweder selbst feucht ist oder die Schachtel. Und wenn ein Feuerzeug nicht angeht, so fehlt entweder das Gas oder der Feuerstein ist verbraucht. Ob bei den geistigen Übungen oder auf der materiellen Ebene, Misserfolge haben immer eine Ursache, die man herausfinden muß. Der Verstand darf nie feucht sein und das Herz nie trocken. Das Herz sollte feucht und warm sein, und der Verstand sollte trocken und kalt sein. Ein ausgetrocknetes Herz wird egoistisch, und wenn es kalt ist, so fehlt ihm die Liebe. Wenn man den Verstand erwärmt, schläft er ein und wenn man ihn zu feucht macht, fängt er an zu faulen. Diese einfachen und klaren Bilder sollen euch helfen, die Schwierigkeiten eures inneren Lebens zu überwinden.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Die Mutter, die ein Kind unter ihrem Herzen trägt, muss sich der Macht bewusst werden, die sie auf ihr Kind schon lange vor dessen Geburt ausübt. Es genügt nicht, dieses entstehende Kind einfach im Voraus zu lieben, man muss auch lernen, die Macht dieser Liebe zu nutzen. Indem sie an ihr Kind denkt, besitzt die Mutter nämlich die Möglichkeit, ihre Liebe bis in die höchsten Regionen zu senden, um dort Elemente zu sammeln, die ihr Kind später brauchen kann um sie ihm einzuflößen, Elemente, die in ihm und an ihm arbeiten, damit aus ihm ein außergewöhnliches Wesen werde.

Wie kann eine Mutter nur glauben, sie sei nur mit ihren eigenen Reserven in der Lage, ihrem Kind alles Nötige zu geben, ohne auch nur anderswo, auf einer höheren, spirituellen Ebene zu suchen? Sie sollte sich also ab und zu für einige Minuten, mehrmals am Tage, in Gedanken oder im Gebet vor Gott stellen und sagen: „Herr, ich möchte, dass dieses Kind, das Du mir gibst, Dein Diener sei. Aber dafür benötige ich andere Elemente, die sich nur in Deiner Nähe befinden. Bitte gib sie mir!“ Ihr werdet jetzt erwidern, dass es nicht einfach sei, sich vor Gott zu stellen. Natürlich ist das nur ein Bild. Schon allein indem die Mutter an die Schönheit, das Licht, die Ewigkeit denkt, zieht sie die höchsten und subtilsten Elemente an und strahlt sie auf ihr Kind aus.

Es gibt mehrere Wege, um in die unsichtbare Welt einzudringen. Die Meditation ist gemeinsam mit dem Gebet einer der zugänglichsten. Meditieren aber erfordert eine Vorbereitung. Wer meditieren will ohne bereits eine innere Disziplin zu besitzen, der beginnt in den niederen Bereichen der Astralebene herumzuschweifen, wo er im Vorüberziehen alle möglichen dunklen Schichten aufrührt, in welchen Wesenheiten wohnen, die dem Menschen feindlich gesinnt sind. Auf diese Weise wird er das Opfer seltsamer Visionen, die mit dem Gegenstand seiner Meditation nichts zu tun haben.

Bevor man meditiert, muss man damit beginnen, in seinem psychischen Wesen Ordnung zu machen. Sonst kann selbst eine so nützliche und segensreiche Übung wie die Meditation gefährlich werden. Personen mit medialer Veranlagung sind hier besonders gefährdet.

Sobald ihr euch durch Gebet mit dem Himmel verbindet, beginnen alle böartigen Wesenheiten, die euch schaden wollten, sich zu sorgen. Sie sagen sich: „Dieses Wesen benutzt die stärkste Waffe, die wir kennen“, und sie zittern, regen sich auf und versuchen zu fliehen. Wenn ein Mensch betet, dann nähert sich sofort eine unsichtbare Armee und man hört das Rauschen der Engelsflügel und das Abziehen der düsteren Wesenheiten, die sich beeilen zu verschwinden, denn sie wissen, dass sie umgebracht und verbrannt würden. Die Geister des Bösen fürchten nur eines: das Licht. Deshalb muss man sich in jeder schweren oder gefährlichen Stunde als erstes mit dem Schöpfer verbinden und das Licht in sich verstärken. Im selben Augenblick werden alle niederen Wesen, die uns bedrohen neutralisiert, gelähmt und verjagt.

Wer betet, tut dies, um etwas zu erlangen; aber in Wirklichkeit solltet ihr im Gebet selbst eure Freude finden, im Akt des Betens, in dem Bewusstsein, dass ihr von dem Tag an, an dem ihr erhört werdet, nicht mehr das Glück habt, bitten zu können. Wenn die Wünsche erfüllt sind, hat man nichts mehr, worauf man sich freuen kann, man trauert den schönen Tagen der Vergangenheit nach, da man in der Vorstellung etwas Wunderbares erwartete. Darum solltet ihr eure ganze Freude in dieser Verbindung finden, die euer Gebet zwischen euch und dem Himmel schafft, sonst weiß Gott allein, ob ihr wirklich zufrieden sein werdet, wenn ihr erst einmal erlangt habt, was ihr euch wünscht. Wer die wahre Bedeutung des Gebets verstanden hat, wird immer glücklich sein, selbst wenn er nichts besitzt, weil niemand ihn daran hindern kann, in der fein stofflichen Welt des Denkens, großartige Dinge zu erschaffen, die, weil unerreichbar bleibend, immer in ihm gegenwärtig sein werden.

Es gibt im Menschen verschiedene Tendenzen, die so tief verwurzelt sind, dass nichts sie ausrotten kann. Und dann gibt es anderen Tendenzen, die im Gegenteil ständig gefördert

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

und durch Ratschläge, Lektüre und Gebete unterstützt werden müssen, sonst würden sie beinahe vollständig verschwinden.

Wenn es sich zum Beispiel um den Hunger, den Durst, den Schlaf, das Bedürfnis nach Besitz, nach Macht, und nach bestimmten Vergnügen handelt, ist es nicht notwendig, dass jemand kommt, um euch in diese Richtung zu motivieren. Diese Instinkte sind schon vorhanden, und zwar so fest verankert, dass ihr, selbst wenn ihr es wolltet, euch ihrer nicht entledigen könntet. Aber wenn es darum geht, sich weise und vorausschauend zu zeigen, Tugenden wie Selbstbeherrschung, Uneigennützigkeit und Großzügigkeit an den Tag zu legen, müsst ihr jeden Tag aufs Neue motiviert werden. Das ist der wahre Grund, warum es spirituelle Lehren gibt: Damit ihr euch an die Existenz von gewissen göttlichen Samen in euch erinnert, mit denen ihr euch täglich beschäftigen müsst, um sie zu schützen, zu erwärmen, zu beleuchten, zu gießen. Genauso wie der Gärtner das Wachstum von seltenen und zarten Blumen in seinem Garten überwacht.

Ihr sagt ihr betet, aber eure Gebete bleiben ohne Ergebnisse, und ihr habt ein Gefühl der Leere. Ich werde euch eine sehr einfache, aber sehr wirksame Methode geben. Stellt euch, wenn ihr zu beten beginnt, eine Vielzahl von Wesen vor, die in der ganzen Welt verstreut sind und die, wo auch immer sie sich gerade befinden, dabei sind, sich auf den Schöpfer zu konzentrieren und sich mit ihm durch ihre Gedanken und ihre Liebe zu verbinden. Stellt euch vor, dass ihr euch diesen Wesen anschließt und mit ihnen betet. Auf diese Weise ist eure Stimme nicht mehr verlassen in der Wüste des Lebens, und ihr wendet euch gemeinsam mit Tausenden von lichtvollen Wesen an den Himmel. Ihr werden spüren, dass euer Gebet aufgrund der großen Anzahl, der Kollektivität, gehört wird, und auch ihr profitiert davon. Weil ihr alleine seid, habt ihr das Gefühl, dass euer Gebet sein Ziel nicht erreicht. Das Geheimnis besteht darin, sich mit allen, die beten, zu verbinden, denn es gibt in jedem Moment irgendwo auf der Welt Menschen, die gerade beten.

Es gibt Fälle, wo der Himmel eure Gebete zur Rettung von jemand nicht erhört, weil die Erfüllung dieses Gebetes all seine Pläne durchkreuzen würde. Nehmt einmal an, ihr hättet einen kranken Freund, dessen schnelle Heilung ihr wünscht, und so betet ihr intensiv für ihn. Eurer Gebet ist stark, weil es aufrichtig ist, aber der Beschluss der himmlischen Wesenheiten lautet folgendermaßen: "Wir müssen in ihm neue Verbindungen knüpfen, damit er ein größeres Verständnis der Dinge gewinnt, dank dessen er in Zukunft besser handeln wird. Damit diese Operation vorgenommen werden kann, muss er für einige Zeit lahm gelegt werden. Darum haben wir ihn ans Bett gefesselt, so dass er unfähig ist, sich zu bewegen. Wir akzeptieren daher dieses Gebet, das um seine Befreiung bittet nicht, bevor die Operation durchgeführt ist." Wenn jemand krank ist, ist es schwer zu wissen, ob es sich um eine wahre Krankheit handelt oder um eine Arbeit an ihm, zu der sich die unsichtbare Welt entschlossen hat, um seine Entwicklung zu beschleunigen.

Es existiert der Brauch, zum Herrn zu beten, indem man eine Kerze anzündet und Weihrauch verbrennt, und zwar weil die Kerze und der verbrennende Weihrauch ein Symbol des Opfers sind, der Transformation einer Rohmaterie in eine feinstofflichere Materie, in Licht und Duft. Keine der Handlungen im Leben eines Menschen ist ein Produkt des Zufalls; selbst diejenigen, die unbedeutend erscheinen, enthalten einen tiefgründigen Sinn. Jedes Mal, wenn ihr ein Feuer oder eine Kerze anzündet, solltet ihr dem tieferen Sinn dieses Opferganges in euch Raum geben und daran denken, dass man immer etwas in sich verbrennen muß, um Zugang zu den höheren Ebenen von Seele und Geist zu bekommen. In unserem Inneren sind so viele Dinge angesammelt, die wir verbrennen können! All die Unreinheiten, all die egoistischen, leidenschaftlichen Neigungen, sie sind die Materie, die wir verbrennen müssen um ein Licht hervorzubringen, das uns nie mehr verlassen wird.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Wenn wir uns um ein Feuer herum versammeln, wird es zum Zentrum der Gruppe, die wir bilden und zu diesem symbolischen Zentrum von Licht, Wärme und Leben müssen wir unsere Gedanken und Gebete senden. Wir begegnen uns im Feuer: Unsere Seele, unsere Gedanken begegnen sich im Feuer, aber nur unter der Bedingung, dass wir bewußt sind, dass wir die Bedeutung einer solchen Versammlung, einer solchen Zeremonie erfassen. Warum sind wir um dieses Feuer versammelt? Um einer göttlichen Idee Substanz zu verleihen, indem wir sie mit unserer Liebe umhüllen und sie mit Elementen für ihre Materialisation versorgen. Wir sollten alles dafür tun, damit unsere Freunde in der unsichtbaren Welt in uns diese Materie im Überfluß finden, dank der sie das Kind, das geboren werden soll, einhüllen können: das Reich Gottes.

Wenn ihr beten oder meditieren wollt, habt ihr oft euren Kopf woanders. Und wenn ihr euch um eure Geschäfte kümmern solltet, dann sagt ihr euch: „Ach ich müßte meditieren, ich müßte beten,“ und wieder seid ihr zerstreut. Darum funktioniert nichts. Nicht während des Kochens, des Abspülens oder des Autofahrens soll man sich sagen: „Ach ich müßte meditieren!“ Bei allem was man tut muss man anwesend sein, denn alles hat seine Zeit. Wenn wir unseren Kopf nicht bei der Sache haben und niemals richtig anwesend sind, haben wir bald für nichts mehr Zeit.

Das Gebet darf nicht einzig und allein als stiller Ausdruck des Herzens oder der Seele betrachtet werden. Um wahrhaft wirksam zu sein, muss das Gebet in allen drei Welten gesprochen werden: in der mentalen, astralen und physischen Welt. Warum? Weil Beten nicht bedeutet, dass man um alles und irgendetwas, entsprechend den Impulsen des Augenblicks, bittet. Es ist zunächst notwendig, dass die Gedanken, das Licht, ein Wort mitzureden haben. Ja, sie müssen uns sagen, ob eine Bitte der Mühe wert ist, formuliert zu werden. Auf die gleiche Weise, wie das Licht mit der Wärme verbunden ist, müssen die Gedanken dann mit einem starken Gefühl verbunden sein, das sie verstärkt und am Leben erhält. Um schließlich die physische Ebene zu berühren, ist das gesprochene Wort notwendig, denn die Klangschwingungen berühren die Materie. Ohne das Wort, das gewissermaßen das Fleisch liefert, bleiben die Gedanken und Gefühle wirkungslos und müssen danach streben, Materialien der physischen Welt an sich zu binden, um sich zu verwirklichen. Durch das gesprochene Wort schaffen wir also die besten Bedingungen für die Verwirklichung, denn wir liefern den Geistern der unsichtbaren Welt physische Elemente, die sie selbst nicht besitzen. Wir zeigen ihnen, dass wir die Gesetze kennen und wir erleichtern auch ihre Arbeit.

Viele Menschen glauben, dass sie in direkte Verbindung mit dem Herrn treten, weil sie in die Kirche gehen oder Gebete sprechen. Als ob das so leicht wäre! Man weiß wirklich nicht, was der Herr ist, wenn man vorgibt, mit Ihm direkt in Verbindung treten zu können. Ich sage nicht, dass es einem nicht gelingt, etwas vom Ihm zu erreichen, aber in jedem Fall ist Er das nicht persönlich. Es gibt zwischen uns und dem Herrn einen langen Weg, den man gehen muß, einen so unfaßbar weiten Raum; und dieser Raum ist nicht leer, er setzt sich aus Regionen zusammen, die von geistigen Wesen bewohnt sind. Alle Religionen haben auf die eine oder andere Art die Existenz dieser Regionen und dieser Wesen erwähnt.

Die christliche Tradition, die auf die jüdische zurückgreift, lehrt die Existenz von neun Engelsorden. Es sind die Engel, Erzengel, Fürstentümer, Himmelskräfte, Mächte, Herrschaften, Throne, Cherubin und Seraphin. Jeder dieser Engelsorden ist ein Aspekt der Macht und der Tugenden Gottes. Für unsere positive spirituelle Entwicklung sollten wir die Existenz dieser himmlischen Wesen kennen, denn sie sind uns wie Scheinwerfer auf unserem Weg.

Wenn es an der Zeit ist zu beten, zu meditieren, seid ihr oft mit euren Gedanken woanders. Und wenn ihr euch um eure geschäftlichen Angelegenheiten kümmern solltet, sagt ihr euch:

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

“Ach, ich müßte beten und meditieren,” und auch da seid ihr wieder zerstreut, abgelenkt und macht eure Arbeit schlecht. Beobachtet euch, dann werdet ihr sehen, wie oft euer Geisteszustand nicht mit dem, was ihr tut, in Einklang ist. Man darf sich nicht bei der Zubereitung einer Mahlzeit, beim Abwaschen oder beim Autofahren sagen: “Ach, ich sollte meditieren!” Bei allem, was man tut, muss man präsent sein, denn alles hat seine Zeit. Sonst hat man für nichts mehr Zeit, weil man den Kopf niemals da hat, wo er sein sollte und man ist in Wahrheit immer nirgendwo.

Alle Menschenseelen sind aus dem Schoß des Ewigen entsprungen und tragen in sich "Muster" von dem, was die wahre Weisheit, die wahre Liebe, die wahre Schönheit, die wahre Gerechtigkeit, usw. ist. Da jedoch die meisten Menschen nicht gelernt haben, in sich selbst diese himmlischen Spuren zu suchen und zu beleben, bleiben diese unter vielen Schichten von irrümlichen Meinungen, falschen Visionen und Geschmacksverirrungen begraben. Da die Menschen überhaupt keinen Bezugspunkt mehr haben, an dem sie sich ausrichten können, ist es auch nicht verwunderlich, wenn sie sich ständig verirren. Es ist aber jedem von uns vorbehalten, in die Tiefen seines Wesens hinabzusteigen, um dort diese Klarheit zu entdecken, die wir jetzt fast nicht mehr wahrnehmen. Durch Nachdenken, Gebet, Meditation und durch ein diszipliniertes Leben können wir durch all die undurchsichtigen Schichten hindurchgehen und dieses Licht wiederfinden, das einzige, das uns über die Wahl, die wir treffen müssen, aufklären kann.

Schon seit Jahren strengt ihr euch an, um euch zu verändern, und ihr schafft es nicht ... Das kommt daher, dass ihr nicht die richtigen Methoden anwendet. Es gibt vielerlei Methoden, aber heute möchte ich euch nur eine geben. Ruft den Himmel an und sagt: »Also, ich habe verstanden, mit meiner niederen Natur ist nichts anzufangen. Sie ist dickköpfig, hartnäckig und ich werde sie niemals ändern können. Ja, nach all den verlorenen Jahren, oh himmlische Wesen, habe ich endlich verstanden, dass ich nichts mit ihr anfangen kann. Sie ist beschränkt, blind, boshaft. Deswegen bitte ich euch, mir die reinsten, vollkommensten Geschöpfe zu senden, um sie zu ersetzen. Sie mögen in mir einziehen, mich anleiten, mich lehren und die Führung meines ganzen Lebens übernehmen, sodass ich eure Absichten erfüllen kann, selbst gegen meinen Willen.« Das ist eins der besten Gebete der Welt. Wenn ihr es aufrichtig betet, könnt ihr gar nicht anders, als euch zu verändern.

Verliert nicht jene Wahrheit aus den Augen, die besagt, dass Stärke auf Einheit, auf Harmonie begründet ist. Denkt an die Familie, die ihr bilden sollt, trotz aller Verschiedenheit der Charaktere, Entwicklungsgrade, Rassen, Religionen, des sozialen Umfeldes, der Berufe ... Laßt all diese Einzelheiten beiseite, sie sind von zweitrangiger Bedeutung und spielen keine Rolle im geistigen Leben. Bestärkt in eurem Herzen die Überzeugung, dass ihr – trotz allem, was euch vielleicht trennen könnte – Brüder und Schwestern seid, die zusammenkommen, um eine gemeinsame Arbeit zu machen, um zu beten, zu meditieren, zu singen, mit dem Ziel, das Bewußtsein der Menschen auf der ganzen Erde zu erwecken. In diesem Augenblick stellt ihr eine segensreiche Kraft dar.

Wenn der Mensch betet, tritt er zwangsläufig in eine andere Wirklichkeit ein. Natürlich, äußerlich hat sich nichts für ihn verändert: Wenn es kalt ist, schlottert er vor Kälte, wenn er krank ist, bleibt er es vielleicht auch, doch in seinem Herzen und in seiner Seele, dort verursacht das Gebet große Veränderungen. Ein Mensch liegt im Sterben und ist ganz allein, verlassen, in Not. Aber dank des Gebets verlässt er die Erde voll Freude, in Frieden, im Licht - während unter den gleichen Bedingungen der, der nicht betet, im Herzen Gefühle von Empörung und Hass hat. Das ist sehr schwerwiegend für seine Existenz im Jenseits und selbst für seine nächste Inkarnation. Die Religion versucht, die Sterbenden zu überzeugen, den Kontakt mit Gott wiederherzustellen, sich Ihm anzuvertrauen, selbst wenn

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

sie große Sünder gewesen sind. Das aufrichtige Gebet in letzter Minute erlaubt ihnen, in einen anderen Bewusstseinszustand zu gelangen, und genau das ist wesentlich für ihr Heil.

Warum haben die Eingeweihten der Vergangenheit gelehrt, mit gefalteten Händen zu beten? Wenn sich rechte und linke Hand verbinden, stellen sie die Vereinigung der beiden Prinzipien männlich und weiblich dar, den Intellekt und das Herz. Beten heißt, beide Prinzipien vereinen, Intellekt und Herz, Gedanke und Gefühl. Dank seines Lichts hat der Intellekt die beste Bitte gefunden, die er an den Himmel richten kann, und das Herz unterstützt diese Bitte mit seiner Wärme. Damit ein Gebet wirkungsvoll ist, genügt nicht ein einzelnes Prinzip, man braucht beide. Auf wie vielen Bildern hat man Menschen - selbst Kinder - mit gefalteten Händen im Gebet dargestellt! Wer aber hat die Tiefe dieser Geste erkannt? Das soll nicht heißen, dass man unbedingt die Hände körperlich falten muss. Nein, denn nicht das Physische zählt, sondern das Innere. Man muss Intellekt und Herz verbinden und noch weiter oben Geist und Seele, denn ihre Vereinigung macht die Kraft eures Gebetes aus.

Die Menschheit benötigt zu ihrem Heil, dass überall Bruderschaftszentren entstehen, Quellen des Lichts, denn das Licht erfreut die Bewohner der höherstehenden Regionen und zieht sie an. Männer und Frauen in der ganzen Welt müssen mit ihren Gesängen, Meditationen und Gebeten lernen, lichtvolle Signale durch den Raum zu schicken, die die himmlischen Wesenheiten von sehr weit her erkennen. Wenn sie durch die spirituelle Finsternis, die die Erde umgibt, diese Strahlen des Lichts erkennen, werden sie durch ihren Glanz angezogen und kommen, um sie zu betrachten, wobei sie ihre Segnungen ausschütten. Auf diese Weise lernen die Menschen nach und nach Bürger der himmlischen Welt zu werden. Und weil sie dann Bürger des Himmels geworden sind, können sie Wohltäter für die Welt hier unten sein.

Die Silbe Om entspricht dem, was wir in der abendländischen Überlieferung Logos, das schöpferische Wort nennen. In der hinduistischen Tradition stellt sie den Urlaut dar und sie wird mit Kalahansa verbunden, diesem mythischen Vogel, der das erste Ei gelegt hat, aus dem das Universum hervorgegangen ist.

Om ist eine Silbe mit sehr mächtigen Schwingungen, aus der die Hindus ein Mantra gemacht haben. Sie wiederholen es unaufhörlich in ihren Meditationen. Ihr könnt dieses Mantra auch entweder laut oder in Gedanken aussprechen. Konzentriert euch auf dieses Wort, ohne an etwas anderes zu denken, und wiederholt: Om, Om, Om... Ihr könnt es auch mit einer Atemübung verbinden. Ihr atmet durch die Nase ein und sprecht gedanklich vier Mal Om, dann atmet ihr sehr langsam durch den Mund aus und wiederholt von Neuem die Silbe Om. Nach einiger Zeit fühlt ihr euch beruhigt und mit Energie aufgeladent.

Die Silbe Om lässt sich aufgliedern als Aoum, und in dieser Form singen wir sie. Wer sich der magischen Kraft der Klänge bewusst ist, spürt nach und nach, welche vollkommene Form dieses Lied in seiner Seele hervorruft.

Aoum ist auch verwandt mit dem Wort Amen, das die Christen am Ende jedes Gebetes sprechen.

Kein Mensch kann den Platz eines anderen einnehmen. Jeder hat seinen Platz im Universum, denn Gott hat ihn als einzigartiges Wesen erschaffen, das eine bestimmte Schwingung hat. Natürlich können auf der physischen Ebene ungerechte, unehrliche Leute andere verdrängen, aber auf der spirituellen Ebene ist das unmöglich. Der Platz, den Gott jedem von uns gibt, ist genau der, den er verdient. Auf diesem Gebiet gibt es eine absolute Gerechtigkeit. Kein Geschöpf kann den Platz eines anderen einnehmen, aber alle müssen sich entwickeln, bis sie die Vollkommenheit erlangen, die Gott für sie vorgesehen hat. Selbst wenn andere es an Bedeutung überflügeln, da wo es sich befindet, hat es das Sagen, weil Gott ihm diesen Platz zugewiesen hat. Durch sein Leben sondert jedes Geschöpf eine

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

spezielle Quintessenz ab, und diese Quintessenz ist ihm eigen. Kein anderes Geschöpf kann es ersetzen; es bleibt für ewig einzigartig und unersetzlich.

Weil Jesus im Garten von Gethsemane zu seinen Schülern gesagt hat: „Wachet und Betet“, haben viele Christen im Laufe der Geschichte daraus die Vorschrift für das tägliche Leben gemacht. Da haben sich diese Armen dann mitten in der Nacht geweckt, um Gebete zu zitieren, sie haben sich aufgerieben in ihrem Kampf gegen den Schlaf und haben schließlich sogar die natürlichen Rhythmen ihres Körpers durcheinander gebracht. Man muss schlafen, damit sich der Körper erholen kann, und nicht so sehr auf der physischen Ebene wachen. „Wachet“ ist eine Regel, die vor allem die geistige Ebene betrifft. Wach sein bedeutet, sich in Gedanken mit demjenigen in uns zu verbinden, der niemals schläft. Ihn müssen wir aufsuchen. Dieser ewige Wächter befindet sich zwischen den Augenbrauen, dort ist sein Wohnsitz. Er sieht alles, er zeichnet alles auf, er versteht alles. Nur wenn es uns gelingt, uns mit ihm zu verbinden, beachten wir das Gebot „Wachet“ von Jesus auf die rechte Weise.

Jeder Mensch besitzt ein inneres Gesicht, das sich von seinem physischen Gesicht unterscheidet. Dieses innere Gesicht ist dasjenige seiner Seele. Es hat keine bestimmten und unveränderlichen Züge, dank derer man es erkennen könnte. Es verändert sich ständig, denn es hängt stark vom psychischen Leben des Menschen ab, von seinen Gefühlen, von seinen Gedanken und je nach Augenblick erscheint es lichtvoll oder finster, harmonisch oder verzerrt, ausdrucksvoll oder unbeweglich. Mit dem Gebet, der Meditation, der Kontemplation, mit erhabenen Bewusstseinszuständen müssen wir genau dieses innere Gesicht modellieren, schnitzen, malen, erhellen, damit seine Schönheit eines Tages unser physisches Gesicht durchdringt.

Alles in der Natur hebt das Gesetz hervor, dass man den Weg freimachen muß, damit das Leben durchfließen kann, damit das Licht durchscheinen kann und damit die himmlischen Strömungen fließen können. Warum werden die Edelsteine so sehr geschätzt? Weil sie durchsichtig sind und das Licht durchscheinen lassen ... Wenn die Natur es durch ihre wunderbare Arbeit erreicht hat, gewisse Materialien so fein, so rein und farbig zu machen wie jene wunderbaren Steine, die wir heute als Kristall, Diamant, Saphir, Smaragd, Topas und Rubin bewundern, warum sollte der Mensch dieselbe Arbeit nicht auch in sich selbst machen können? Was sind Gebet und Meditation? Es sind eben Aktivitäten, durch die Mensch es erreicht, alles in sich zu reinigen und zu erleuchten. Bis zu dem Tag, an welchem er wie ein Edelstein sein wird. Und der Herr, der die Edelsteine liebt, setzt ihn in Seine Krone. Gewiss, das ist symbolisch gemeint, aber es ist vollkommen reell.

# BIBLIOGRAPHIE

## Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter [www.Encyclopedia-InitiaticScience.info](http://www.Encyclopedia-InitiaticScience.info))

### GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

\* \* \*

## Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:  
*Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal*
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*  
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*  
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:  
*Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen*
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):  
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*  
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*  
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*  
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben*Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

\* \* \*

## Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

\* \* \*

**Edition Prosveta**

**OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

*(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)*

**- KOMPLETTWERKE -**

### **01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN**

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS**

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **06 - DIE HARMONIE**

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD**

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

### **10 - SONNEN-YOGA**

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

## BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

### 11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahrt, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

### 12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

### 13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk - und Lebensweise des Menschen.

### 14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA**

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

### **25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER**

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begrifflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

### **32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG**

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

# **OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV**

## **– EDITION JZVOR –**

### **201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR**

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

### **202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL**

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

### **203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT**

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebener Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

### **204 - YOGA DER ERNÄHRUNG**

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

### **205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE**

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

### **206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE**

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

### **207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?**

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS**

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE**

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

### **210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE**

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stürzt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

### **211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES**

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

### **212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST**

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

### **213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS**

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

### **214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT**

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

### **215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI**

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

### **216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR**

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aïvanhov

### **217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM**

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

### **218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE**

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **219 - GEHEIMNIS MENSCH.**

#### **SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS**

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

### **220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS**

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

### **221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT**

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

### **222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN**

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN**

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

### **224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN**

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

### **225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT**

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen ( der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden ) zu harmonisieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE**

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG**

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT**

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **229 - DER WEG DER STILLE**

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE**

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

### **231 - SAATEN DES GLÜCKS**

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG**

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

### **233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND**

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE**

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

## *BAND 2: BETEN - NEU VERSTANDEN*

### **235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT**

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

### **236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH**

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2**

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

### **238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE**

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen we trägt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov